



KIM

KOMPETENZZENTRUM
INTELLIGENTE MOBILITÄT

INHALTSVERZEICHNIS

- 1. Einführung & Ziele**
- 2. Ausgangssituation & Bestandsanalyse**
- 3. Prüfung von Sanierungsbedarfen**
- 4. Beteiligungsverfahren**
 - ▶ Stakeholder
 - ▶ Ortsvorsteher/-innen
 - ▶ Online-Umfrage
- 5. Ermittlung neuer Bedarfe & Standortfindung**
 - ▶ Methoden
 - ▶ Ergebnisse
 - ▶ Stadtteilscharfe Betrachtung
- 6. Standards für neue Anlagen**
 - ▶ Empfohlene Ausstattungen
 - ▶ Markterkundung & Kosten
 - ▶ Möglichkeiten der Außengestaltung
- 7. Marketing**
 - ▶ Beispiele andere Städte
 - ▶ Empfehlungen für Mainz
 - ▶ Exkurs: Nette Toilette
- 8. Abschließende Empfehlungen**



ZIELE DES PROJEKTS

Ziel des gesamtstädtischen Toilettenkonzeptes soll eine bedarfsgerechte Bereitstellung von öffentlichen Toilettenanlagen sein, welche sich, unter Berücksichtigung von Umwelt- und Nachhaltigkeitsfaktoren, gestalterisch und wiedererkennbar ins Stadtbild einfügen.

- ▶ Bestand begutachten
- ▶ Bedarfslücken identifizieren
- ▶ Zonen mit hoher Nachfrage finden
- ▶ Abgestimmte Standards für neue öffentliche Toilettenanlagen setzen



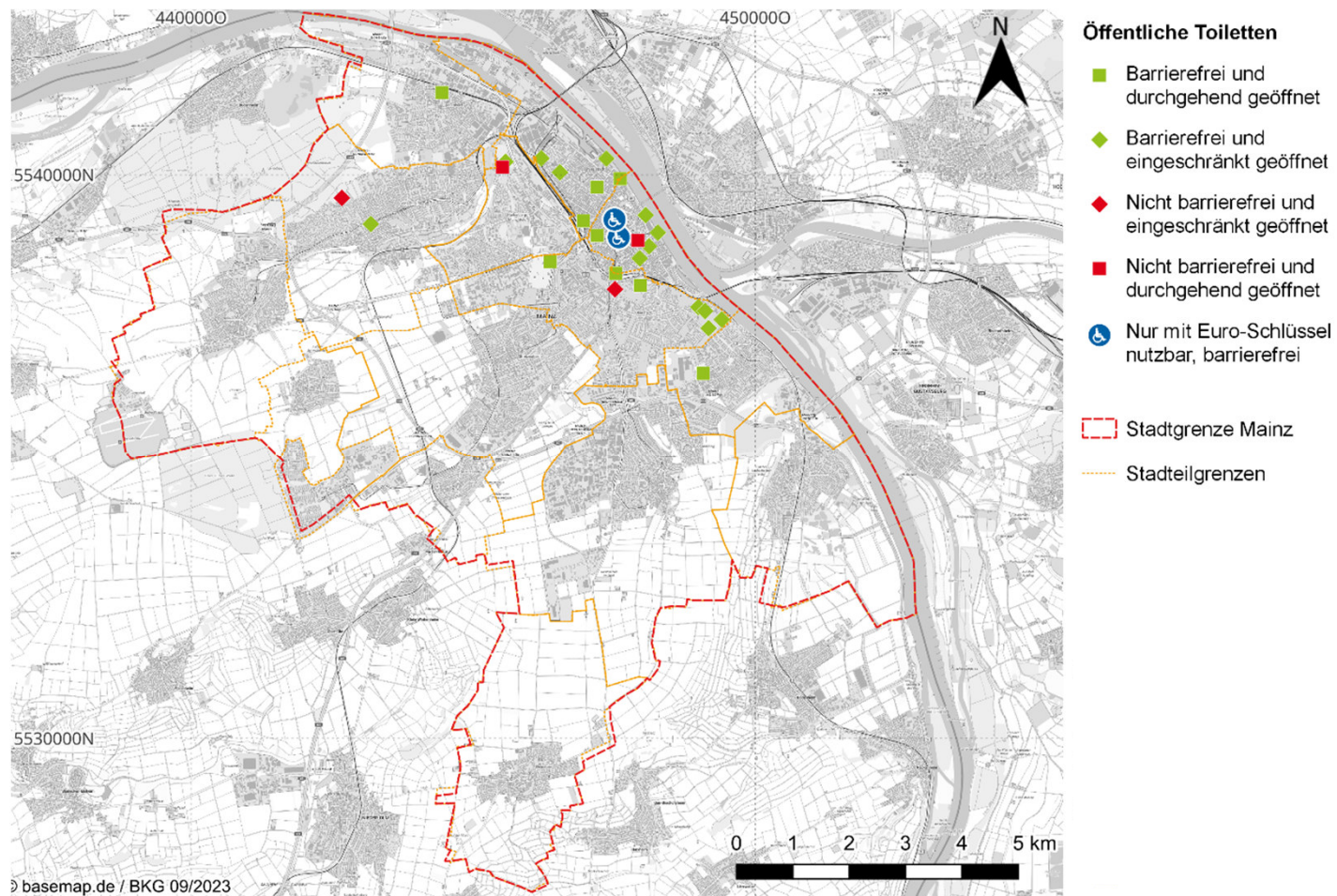
AUSGANGSLAGE

Insgesamt 28 Toilettenanlagen im Mainzer Stadtgebiet

- ▶ Großteil in zentraler Lage in Alt-, Neu- und Oberstadt
- ▶ Wenige Anlagen in einigen Vorort-Stadtteilen
- ▶ Unterschiedliche Öffnungszeiten
- ▶ Schlechter allgemeiner Zustand
 - ▶ Mangelnde Barrierefreiheit
 - ▶ Unzureichender hygienischer Zustand
 - ▶ Beschwerden



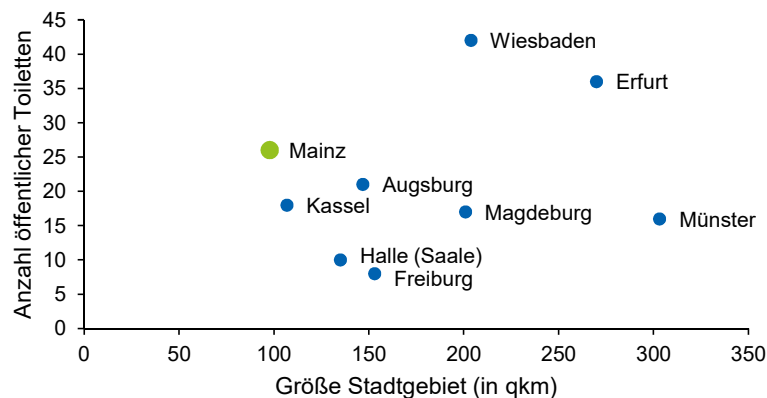
AUSGANGSSITUATION & BESTANDSANALYSE



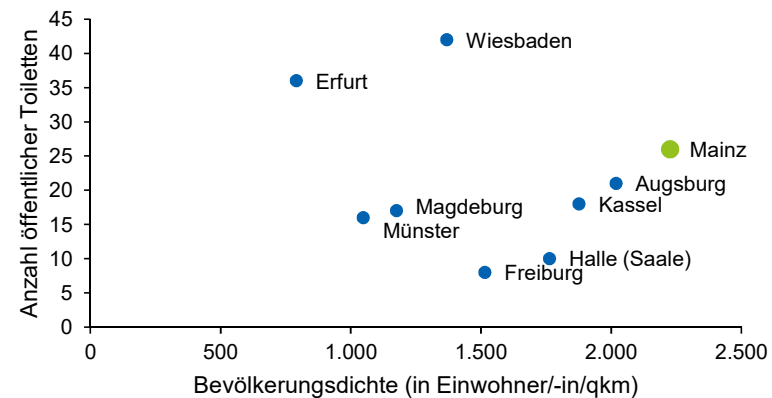
ANZAHL VON ÖFFENTLICHEN TOILETTEN

Städtevergleich

Verhältnis Anzahl öffentlicher Toiletten zur Größe des Stadtgebiets



Verhältnis Anzahl öffentlicher Toiletten zur Bevölkerungsdichte

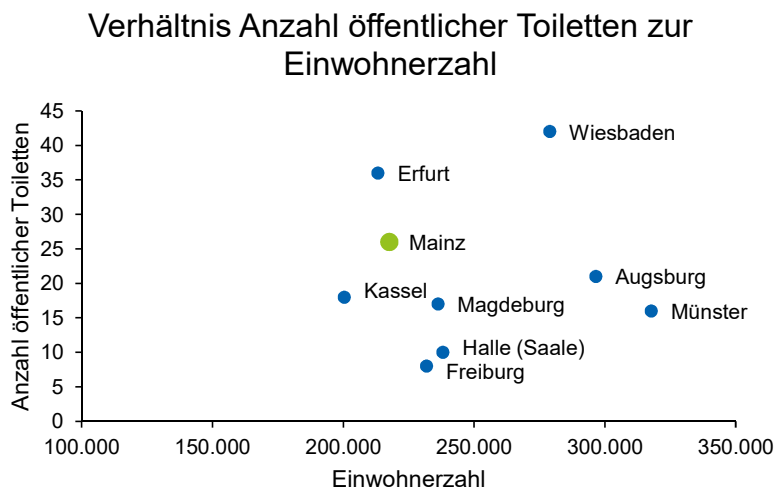


- ▶ Aus den Ergebnissen geht hervor, dass die Stadt Mainz bezogen auf die Anzahl der öffentlichen Toiletten im Verhältnis zur Größe des Stadtgebiets an erster Stelle steht.
- ▶ Hingegen auf Platz drei liegt die Stadt Mainz, wenn es um das Verhältnis der Toilettenanzahl zur Bevölkerungsdichte geht.



ANZAHL VON ÖFFENTLICHEN TOILETTEN

Städtevergleich



- ▶ Die Öffnungszeiten der Toilettenanlagen liegen bei den meisten Städten im Schnitt zwischen 7-22 Uhr. Bei lediglich zwei Städten sind die Toiletten rund um die Uhr geöffnet. Somit liegt Mainz auch hier im sehr guten Bereich. Die Tatsache, dass einige Toilettenanlagen in Mainz nur vom Frühjahr bis Herbst geöffnet sind, konnte auch bei anderen Städten festgestellt werden.
- ▶ Insgesamt lässt sich festhalten, dass die Stadt Mainz in Bezug auf öffentliche Toilettenanlagen Optimierungsbedarfe hat, jedoch im städtischen Vergleich insgesamt recht gut aufgestellt ist.



BESTANDSAUFNAHME



**FELD
BERG
PLATZ**



Ziel der Bestandsaufnahme war das Erfassen des aktuellen Zustands der Toilettenanlagen sowie die Ableitung von Handlungsempfehlungen.

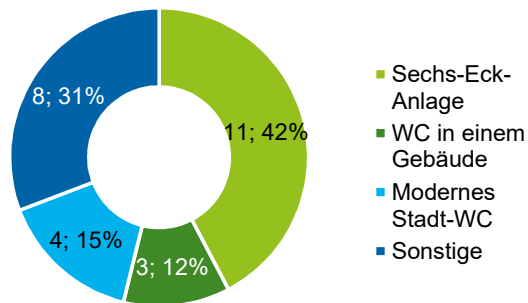
Zu den wichtigsten Bewertungskriterien gehörten u. a. die Auffindbarkeit, die Barrierefreiheit, die Nutzungsmöglichkeiten, die Anzahl der WCs und Pissoire, die Ausstattung und Sicherheitsmerkmale, wie z.B. eine automatische Türöffnung, der Verschmutzungsgrad und die Funktionsfähigkeit.

Zudem wurden die Erreichbarkeiten und Versorgungslücken mittels einer GIS-Analyse aufgezeigt.

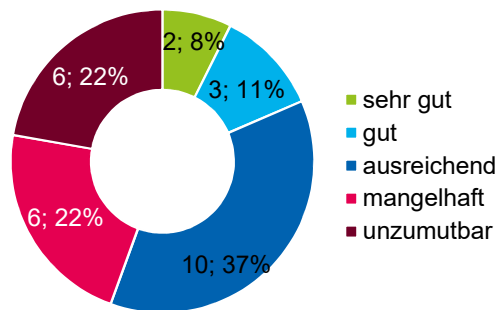
- ▶ Tabelle mit Bewertungskriterien
- ▶ Vorlage für die Bestandsaufnahme im Feld
- ▶ Kartenmaterial mit Erreichbarkeiten der Bestandsanlagen



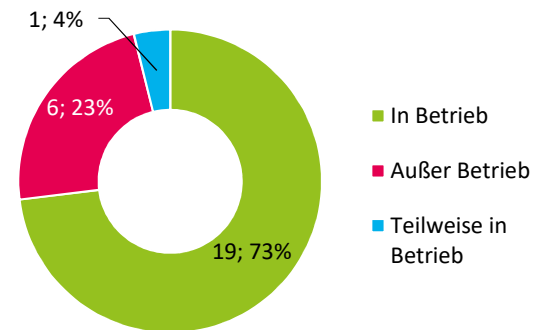
ERGEBNISSE DER BESTANDSAUFNAHME



► Übersicht über die Anlagentypen



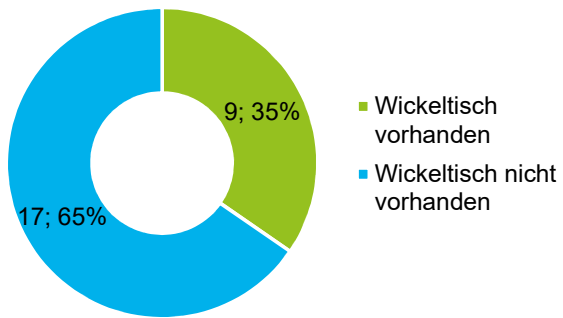
► Bewertung des Zustands



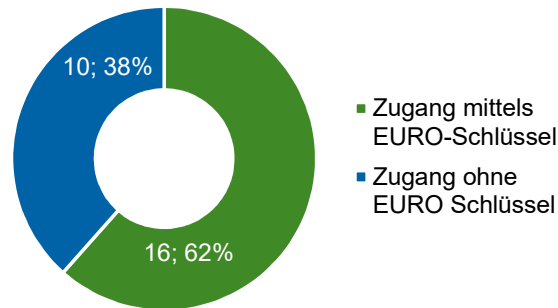
► Überblick über den Betriebszustand



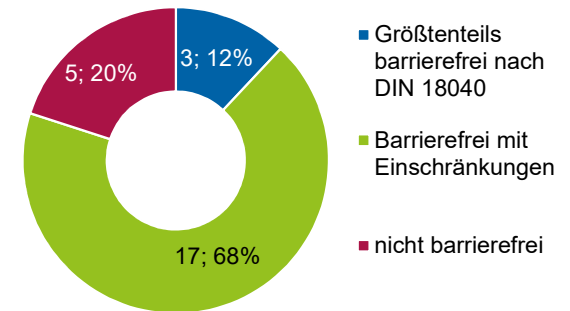
ERGEBNISSE DER BESTANDSAUFNAHME



▶ Wickeltisch



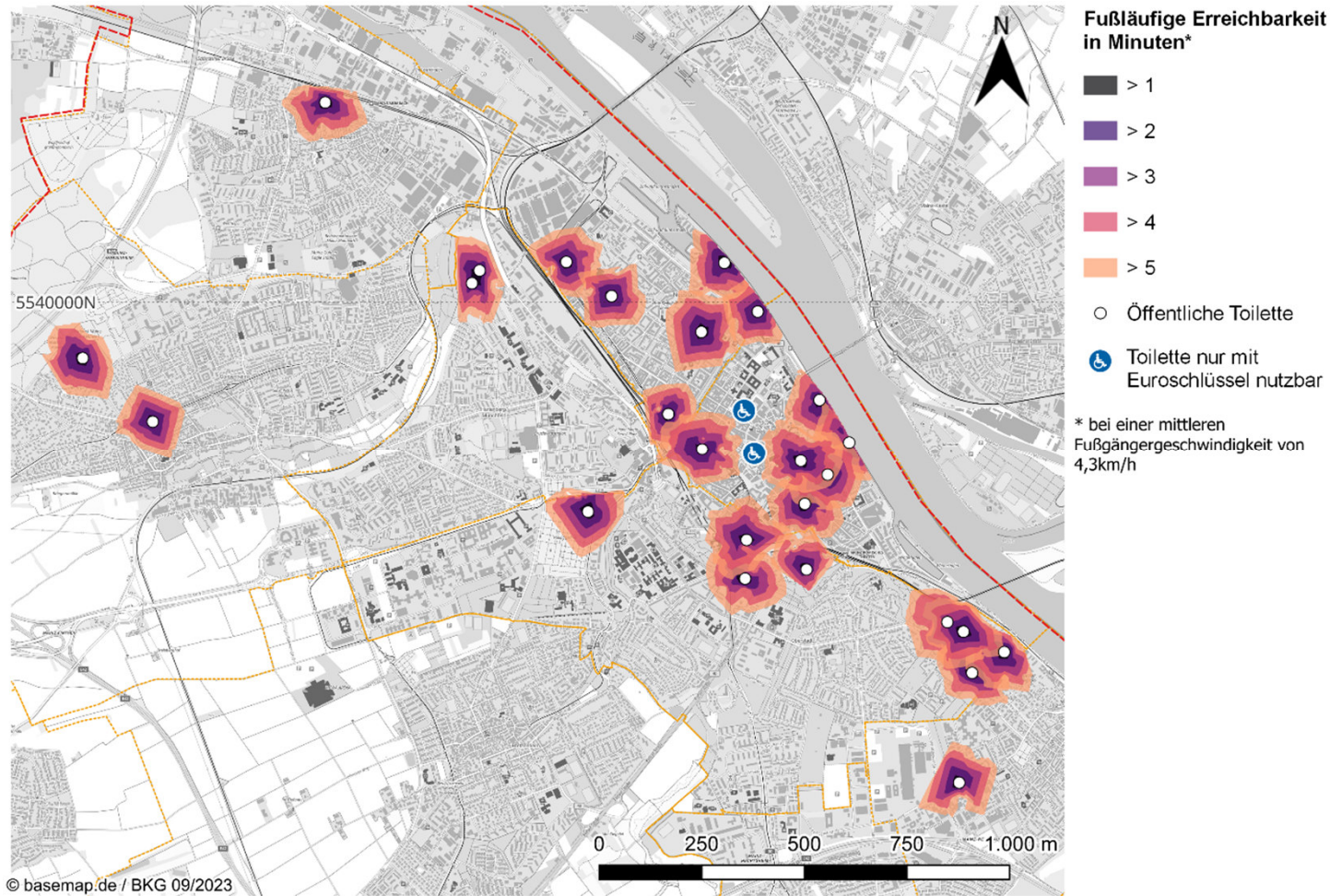
▶ Zugang mit Euro-Schlüssel



▶ Größtenteils eingeschränkte Barrierefreiheit



ERREICHBARKEIT DER ANLAGEN



ERGEBNISSE DER BESTANDSAUFNAHME

Zusammenfassung

- ▶ Zum Zeitpunkt der Begehung ein qualitativ sehr schlechter Allgemeinzustand der WC-Anlagen
 - ▶ Das Gros der Anlagen war in einem schlechten bis unzumutbaren Zustand
 - ▶ Hervorgerufen durch bauliche und/ oder hygienische Mängel
- ▶ Barrierefreiheit ist ausbaufähig
- ▶ Vom Dienstleister kommunizierte Reinigungsintervalle sind kritisch zu hinterfragen
- ▶ Auffindbarkeit in Teilen schwierig, unzureichende Beschilderung
- ▶ Versorgungslücken im Bereich Innenstadt vom Kurfürstlichen Schloss über die Römerpassage bis hin zum Schillerplatz
- ▶ Zoll- und Winterhafen nicht erschlossen
- ▶ Keine öffentlichen WC-Anlagen in den Vorort - Stadtteilen mit Ausnahme von Mombach, Gonsenheim und Weisenau



SANIERUNGSBEDARFE



SANIERUNGSBEDARFE

Ausgangslage

- ▶ Hohe Diversität an Anlagentypen
- ▶ Kein einheitliches und wiedererkennbares Erscheinungsbild
- ▶ Barrierefreie Nutzungsmöglichkeiten variieren stark von Standort zu Standort

Ziel

- ▶ Verbesserung des Zustands der Bestandsanlagen
- ▶ Prüfung der Sanierungsmöglichkeiten
- ▶ Vorschlag von Ersatzneubauten, wenn keine Sanierung möglich oder ausreichend ist

Vorgehen

- ▶ Abschätzung möglicher Sanierungskosten
- ▶ Priorisierung aller Bestandsanlagen nach Zustand, Barrierefreiheit und Sanierungskosten
- ▶ Prüfung auf die Möglichkeit von Ersatzneubauten
- ▶ Begehungen der identifizierten zu ersetzenden Anlagen mit städtischen Ämtern



SANIERUNGSBEDARFE

Ergebnisse

- ▶ Folgende Anlagen müssen aufgrund ihres Zustands ersetzt werden:

Anlagen

1. Feldbergplatz, Caponniere, 55118 Mainz
 2. Eisgrubweg/Am Gautor, 55116 Mainz
 3. Bonifaziusstraße 1a, 55118 Mainz
 4. Bismarckplatz 2a, 55118 Mainz
 5. Kirchstraße/Breite Straße, 55124 Mainz
 6. Höfchen, Schuhhaus „Butler“, Untergeschoss, 55116 Mainz
 7. Volkspark, Minigolfanlage, 55131 Mainz
 8. Rheinstraße, Höhe Hilton Hotel, 55116 Mainz
 9. Hartenbergpark, Minigolfanlage, 55122 Mainz
-



BETEILIGUNGSVERFAHREN



BETEILIGUNGSVERFAHREN

Es wurde ein dreigliedriges Beteiligungsverfahren durchgeführt.

- ▶ Mit Informationsveranstaltungen wurden Ortsvorsteher/-innen informiert und beteiligt.
- ▶ Träger öffentlicher Belange wurden zu Gesprächsterminen eingeladen, in denen das Vorgehen präsentiert sowie Anforderungen und Wünsche an zukünftige Toilettenanlagen diskutiert wurden.
- ▶ In einer Online-Umfrage konnten Mainzer Bürgerinnen und Bürger Standortvorschläge abgeben und die aktuelle Situation bewerten.



INFORMATIONSVERANSTALTUNG FÜR ORTSVORSTEHER/-INNEN

Informationsveranstaltung für Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher der 15 Mainzer Stadtteile

Ziele

- ▶ Information über den aktuellen Status und die geplanten Maßnahmen im Zusammenhang mit öffentlichen Toilettenanlagen
- ▶ Aufnahme von Meinungen und Vorschläge, bestenfalls in Form von konkreten Bedarfsmeldungen

Ergebnisse

- ▶ Insgesamt konnten die bereits erarbeiteten Standortvorschläge durch die Ortsbeiräte bestätigt werden.
- ▶ Zudem konnten weitere Bedarfsmeldungen gesammelt werden.
- ▶ Die Informationsveranstaltung hat bestätigt, dass in vielen Stadtteilen von Mainz ein erheblicher Bedarf an neuen Toilettenanlagen besteht.



BETEILIGUNG VON TRÄGERN ÖFFENTLICHER BELANGE

Im Rahmen der Bestrebungen, die öffentlichen Toilettenanlagen in Mainz bedarfsgerecht zu planen und zu gestalten, wurden Gespräche mit wichtigen Trägern öffentlicher Belange geführt.

Interessenvertreter

- ▶ **Stadtelternausschuss Mainz (StEA MZ)**, Mona Erb
- ▶ **Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LSBTIQ**, Oliver Boerdner
- ▶ **Beirat für die Belange von Menschen mit Behinderungen**, Marita Boos-Waidosch und Bernd Quick
- ▶ **Seniorenbeirat der Stadt Mainz**, Christiane Gerhardt und Hans-Georg Korsch

(Der Stadtjugendring e.V. sowie der Obdachlosenverein kamen der Einladung nicht nach)

Ausstehend
Nochmalige
Beteiligung
Obdachlosenvereine
bzw. Kolleg:innen
des Amtes für
soziale Leistungen

Ziele

- ▶ Bedürfnisse und Anforderungen dieser Stakeholder in den Planungsprozess zu integrieren.
- ▶ Sicherstellung, dass die WC-Anlagen den Anforderungen und den Bedürfnissen der Nutzenden gerecht werden.



BETEILIGUNG VON TRÄGERN ÖFFENTLICHER BELANGE

- ▶ Im Rahmen der Gespräche wurden Fragen zur Standortwahl, Ausstattung und Nutzung der Toilettenanlagen erörtert. Die Gesprächsführung ermöglichte eine gezielte Diskussion der verschiedenen Aspekte.
- ▶ Während der Gespräche wurde zudem Raum für eine offene Diskussion geschaffen, bei der die Stakeholder ihre Anliegen, Bedenken und Vorschläge frei äußern konnten.
- ▶ Es konnte ein breites Spektrum verschiedener Perspektiven abgebildet werden.
- ▶ Die Rückmeldungen und Empfehlungen der Stakeholder werden in die weiteren Planungen für die öffentlichen Toilettenanlagen in Mainz integriert.



BETEILIGUNG VON TRÄGERN ÖFFENTLICHER BELANGE

Nr.	Vorschlag	Einbringer
1	Wickelmöglichkeiten	▶ Städtelternausschuss Mainz (StEA MZ) ▶ Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LSBTIQ ▶ Seniorenbeirat der Stadt Mainz
2	Sauberkeit	▶ Städtelternausschuss Mainz (StEA MZ) ▶ Beirat für die Belange von Menschen mit Behinderungen
3	Servicetoilette an zentralen Stellen (Höhenverstellbarer WC-Sitz / Pflegeliege / Wickeltisch etc.)	▶ Beirat für die Belange von Menschen mit Behinderungen ▶ Seniorenbeirat der Stadt Mainz
4	Barrierefreie Gestaltung aller WC-Anlagen	▶ Beirat für die Belange von Menschen mit Behinderungen ▶ Seniorenbeirat der Stadt Mainz
5	Höhenverstellbarer WC-Sitz	▶ Beirat für die Belange von Menschen mit Behinderungen ▶ Seniorenbeirat der Stadt Mainz
6	Hinweisschilder / Informationssystem für öffentliche Toilettenanlagen	▶ Städtelternausschuss Mainz (StEA MZ) ▶ Beirat für die Belange von Menschen mit Behinderungen
7	Kostenpflichtige Toilette zur Sicherung der Sauberkeit	▶ Beirat für die Belange von Menschen mit Behinderungen ▶ Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LSBTIQ
8	Unisex / Gender-neutrale Kabinen	▶ Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LSBTIQ
9	Kontrastreiche Farbgestaltung	▶ Beirat für die Belange von Menschen mit Behinderungen
10	Verbesserung Notrufsystem	▶ Beirat für die Belange von Menschen mit Behinderungen
11	Mehr Bewegungsräume	▶ Seniorenbeirat der Stadt Mainz
12	Sicherheit (Beleuchtung / Abschließbarkeit)	▶ Seniorenbeirat der Stadt Mainz
13	„Nette Toilette“	▶ Seniorenbeirat der Stadt Mainz



ONLINEBEFRAGUNG ZUR ERMITTLUNG VON VERSORGUNGSLÜCKEN

Ziele

- ▶ Ermittlung von Versorgungslücken

Inhalt

- ▶ Geschlecht
- ▶ Alter
- ▶ Zufriedenheit (Verfügbarkeit)
- ▶ Bedarfsmeldungen

Befragung lief vom 12.07.2023 bis zum 25.08.2023.

Insgesamt haben 1954 Personen teilgenommen

Bedarfsermittlung öffentliche Toilettenanlagen in Mainz

1954

Antworten

05:33

Durchschnittliche Zeit für das Ausfüllen

Geschlossen

Status



ONLINEBEFRAGUNG ZUR ERMITTLUNG VON VERSORGUNGSLÜCKEN

Medienecho

Stadt Mainz



SWR



Merkurist



Instagram



Allgemeine Zeitung



Antenne Mainz



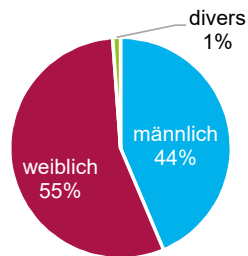
Mainz&



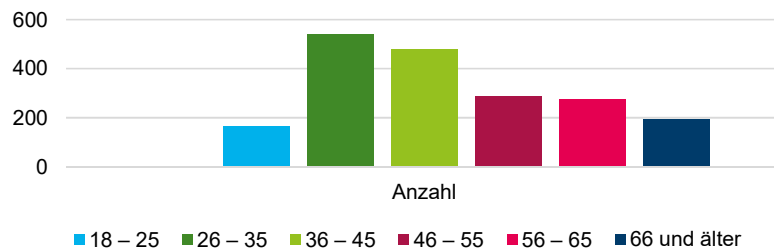
ONLINEBEFRAGUNG ZUR ERMITTLUNG VON VERSORGUNGSLÜCKEN

Soziodemografische Merkmale der Teilnehmenden

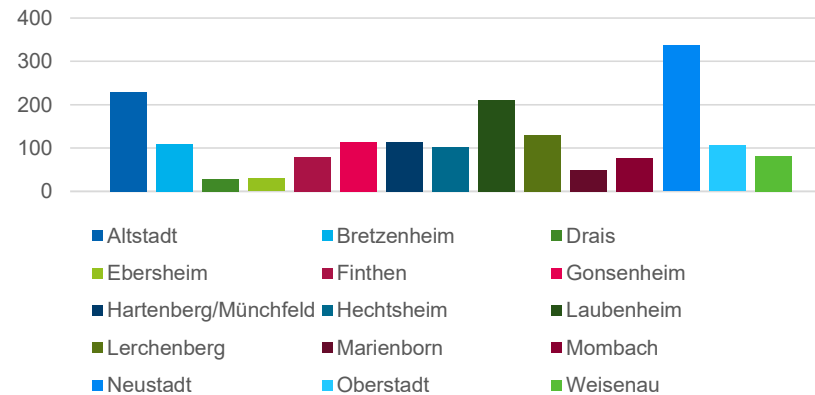
Welchem Geschlecht ordnen Sie sich zu?
(n = 1946)



Wie alt sind Sie?
(n=1945)



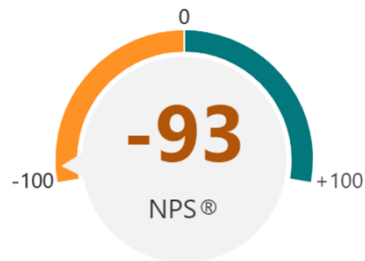
In welchem Stadtteil wohnen Sie?
(n = 1805)



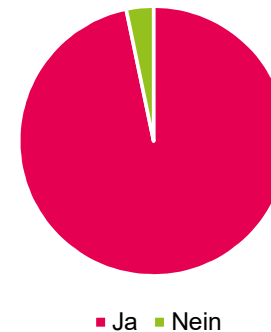
ONLINEBEFRAGUNG ZUR ERMITTLUNG VON VERSORGUNGSLÜCKEN

Status Quo zur Verfügbarkeit öffentlicher Toilettenanlagen

Wie zufrieden sind Sie mit der Verfügbarkeit öffentlicher Toiletten in Mainz?



Gibt es Ihrer Meinung nach zu wenig Toilettenanlagen in der Stadt Mainz?
(n = 1954)

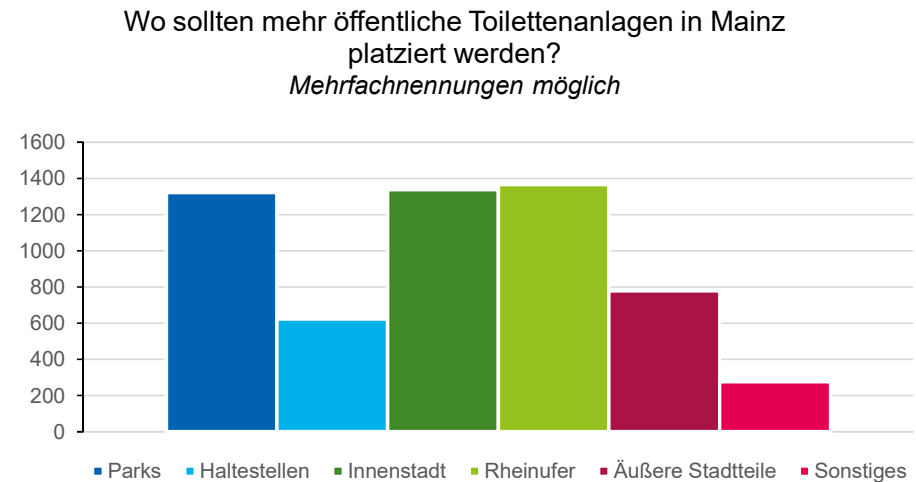
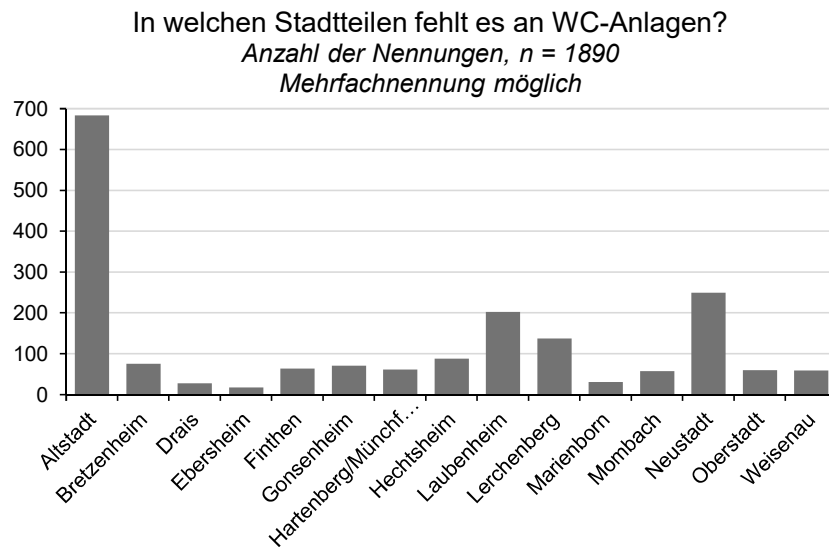


- ▶ Der NPS (Net Promoter Score) ist eine Kennzahl, die Aufschluss über die Zufriedenheit von Kunden mit einem Unternehmen gibt und damit auch auf den Erfolg jenes Unternehmens.
- ▶ Ein NPS-Ergebnis über 0 ist gut, über 20 großartig und über 50 erstaunlich.



ONLINEBEFRAGUNG ZUR ERMITTLUNG VON VERSORGUNGLÜCKEN

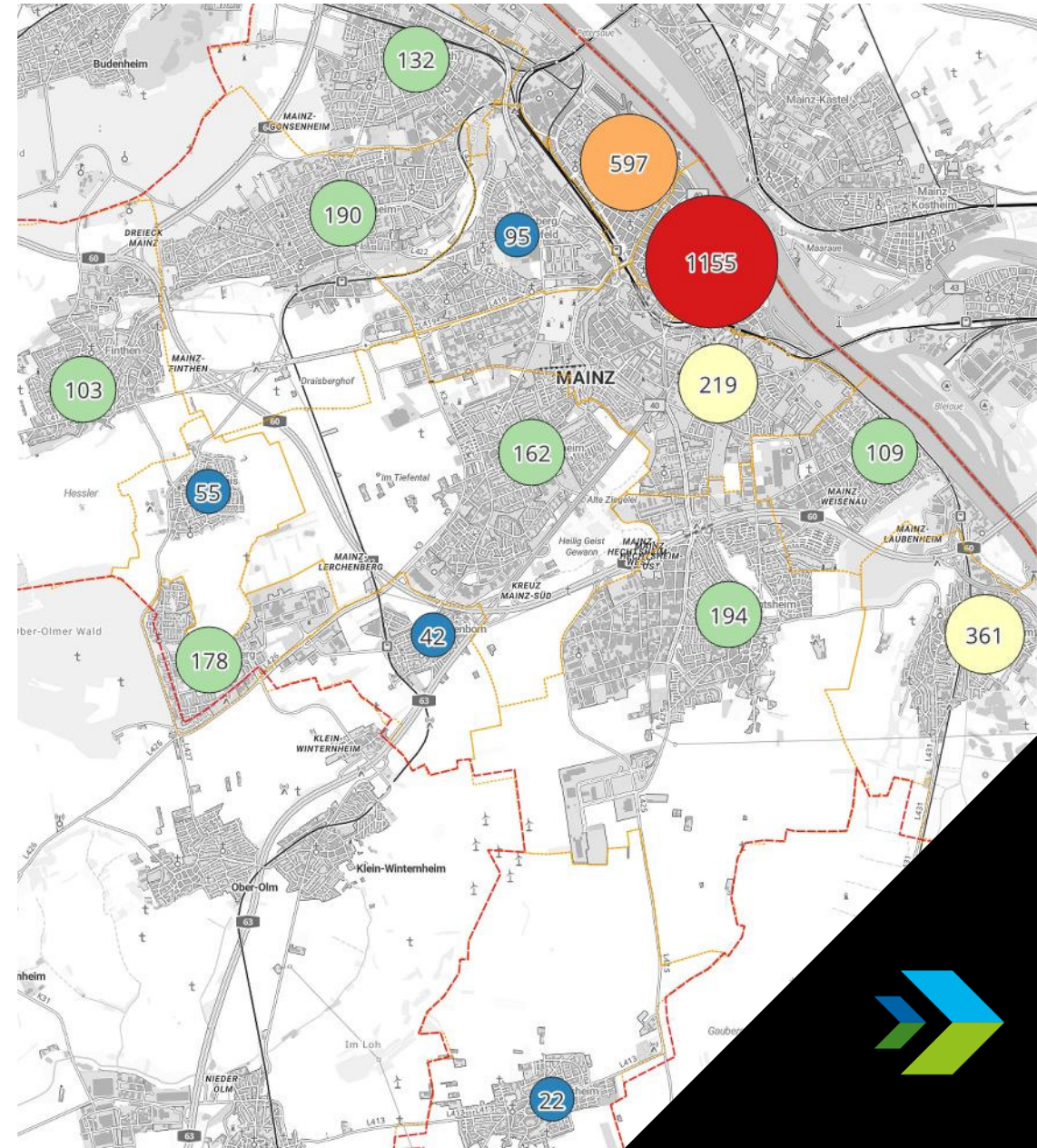
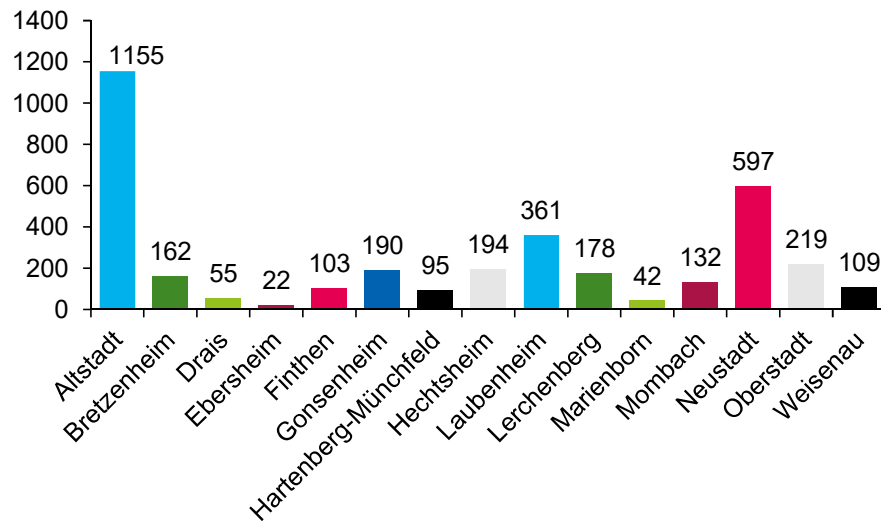
Status Quo zur Verfügbarkeit öffentlicher Toilettenanlagen



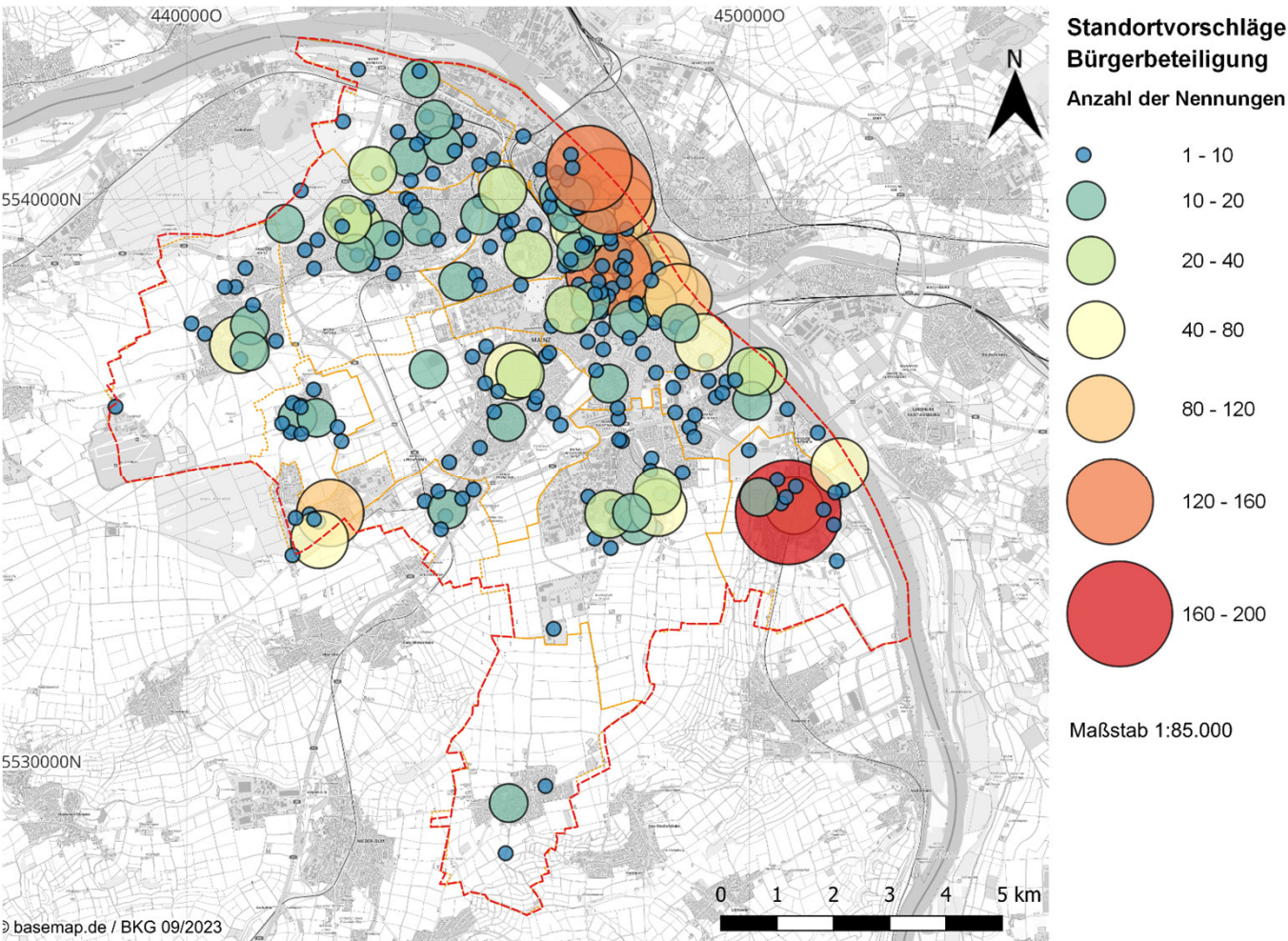
ONLINEBEFRAGUNG

Eingegangene Vorschläge nach Stadtteilen

- Insgesamt gingen **3614 Standortvorschläge** für das Mainzer Stadtgebiet ein



ONLINEBEFRAGUNG

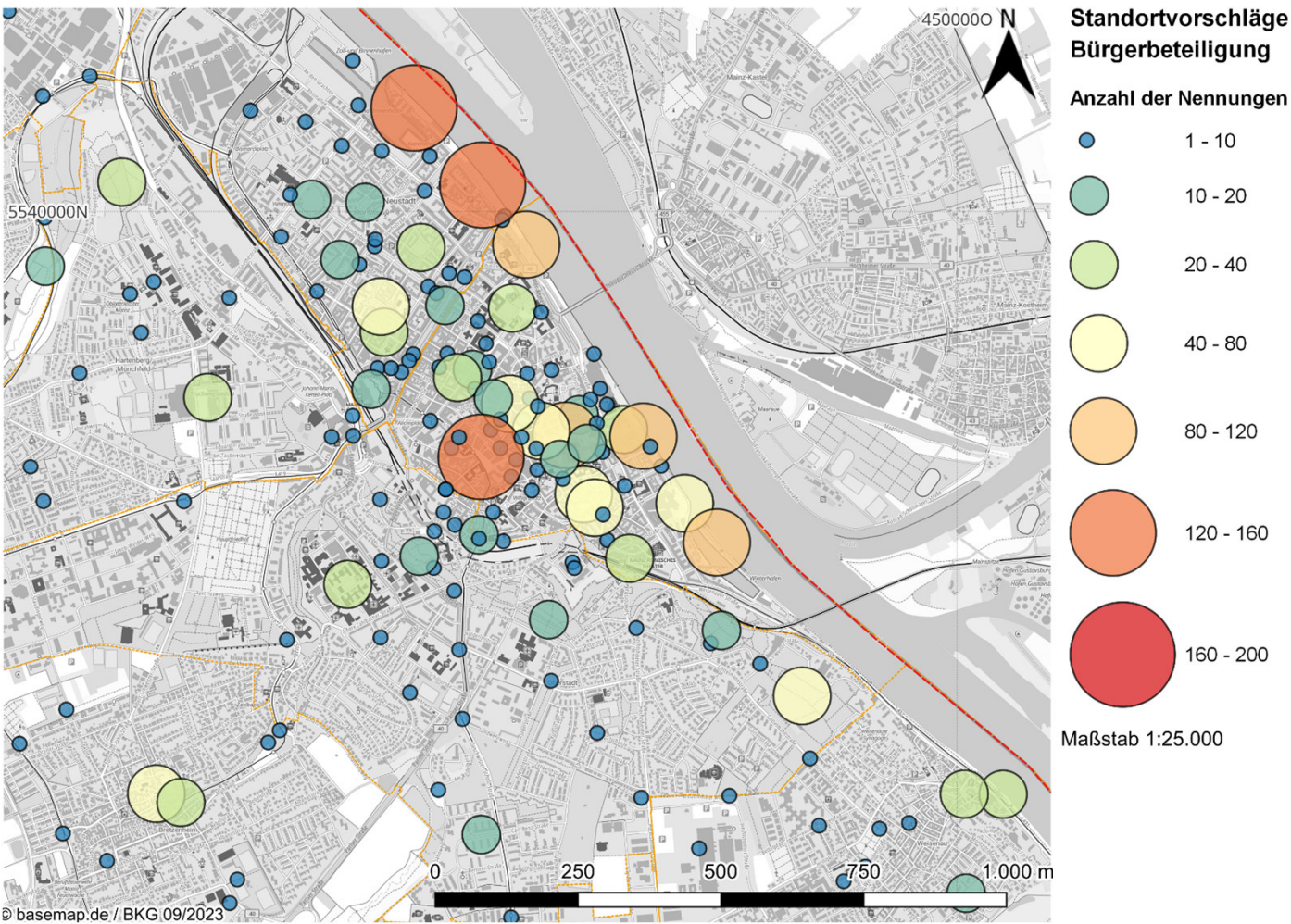


Gesamtstadt

Fokus Innenstadt



ONLINEBEFRAGUNG



Gesamtstadt

Fokus Innenstadt



ONLINEBEFRAGUNG

Onlinebefragung zur Ermittlung von Versorgungslücken

Meistgenannte Vorschläge - TOP 15

Rang	Standort	Stadtteil	Anzahl der Nennungen
1	Laubenheimer Park	Laubenheim	198
2	Zollhafen	Neustadt	159
3	Rheinufer	Neustadt	157
4	Schillerplatz	Altstadt	139
5	Einkaufszentrum	Lerchenberg	112
6	Rheinufer nördl. Theodor-Heuß-Brücke	Altstadt	95
7	Winterhafen	Altstadt	95
8	Domplatz / Marktplatz / Am Markt	Altstadt	93
9	Rheinufer südl. Fischtor	Altstadt	90
10	Höfchen	Altstadt	70
11	Ortskern	Hechtsheim	67
12	Gartenfeldplatz	Neustadt	67
13	Malakoff	Altstadt	65
14	Ortskern	Bretzenheim	64
15	Bahnhof	Laubenheim	63



ONLINEBEFRAGUNG

Onlinebefragung zur Ermittlung von Versorgungslücken

Meistgenannter Vorschlag je Stadtteil

Stadtteil	Standort	Rang Gesamt	Anzahl der Nennungen
Altstadt	Schillerplatz	4	139
Bretzenheim	Ortskern	14	64
Drais	Zentrum/Katholische Kirche/Dorfplatz	40	20
Ebersheim	Ortskern/Ortsverwaltung/Friedhof	47	17
Finthen	Ortsmitte/Kirche/Poststrasse/Jungenfeldplatz	19	47
Gonsenheim	Alter Friedhof / Feuerwehrwiese / Buergerwiese	28	29
Hartenberg-Münchfeld	Hartenbergpark	23	39
Hechtsheim	Ortskern	11	67
Laubenheim	Laubenheimer Park	1	198
Lerchenberg	Einkaufszentrum	5	112
Marienborn	Ortskern/Ortsverwaltung/St. Stephan	52	16
Mombach	Mainzer Sand	37	21
Neustadt	Zollhafen	2	159
Oberstadt	Volkspark	16	62
Weisenau	Tanzplatz	25	34

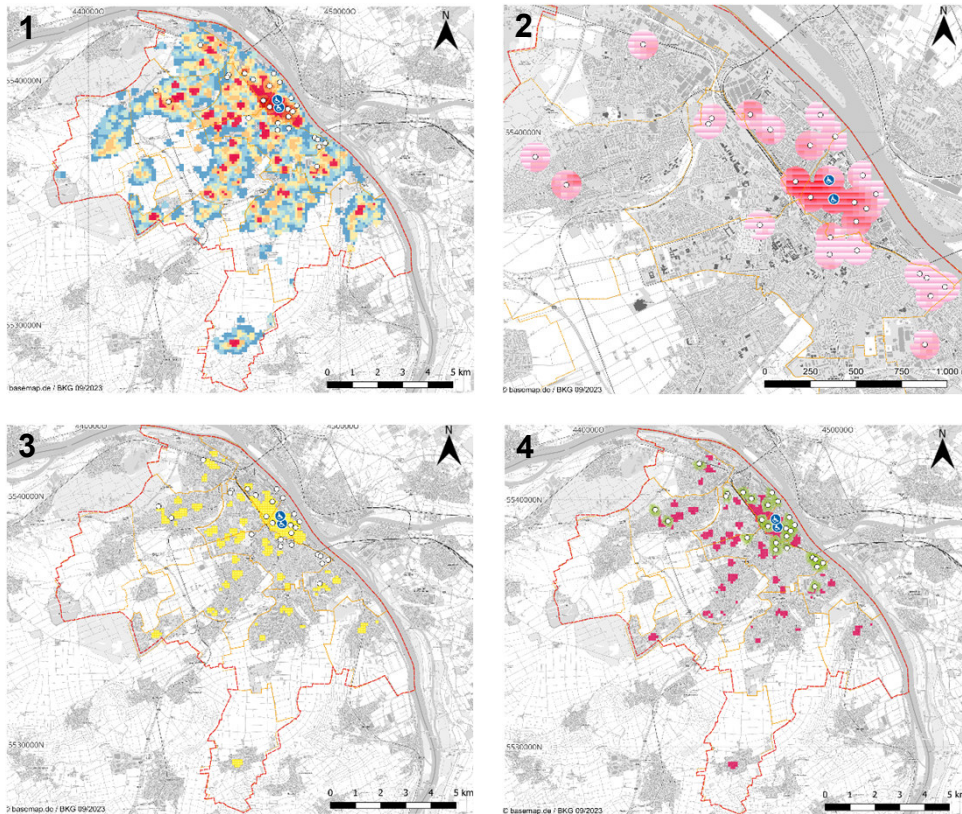


ERMITTLUNG ÖRTLICHER BEDARFE



STANDORTFINDUNG

Methodik



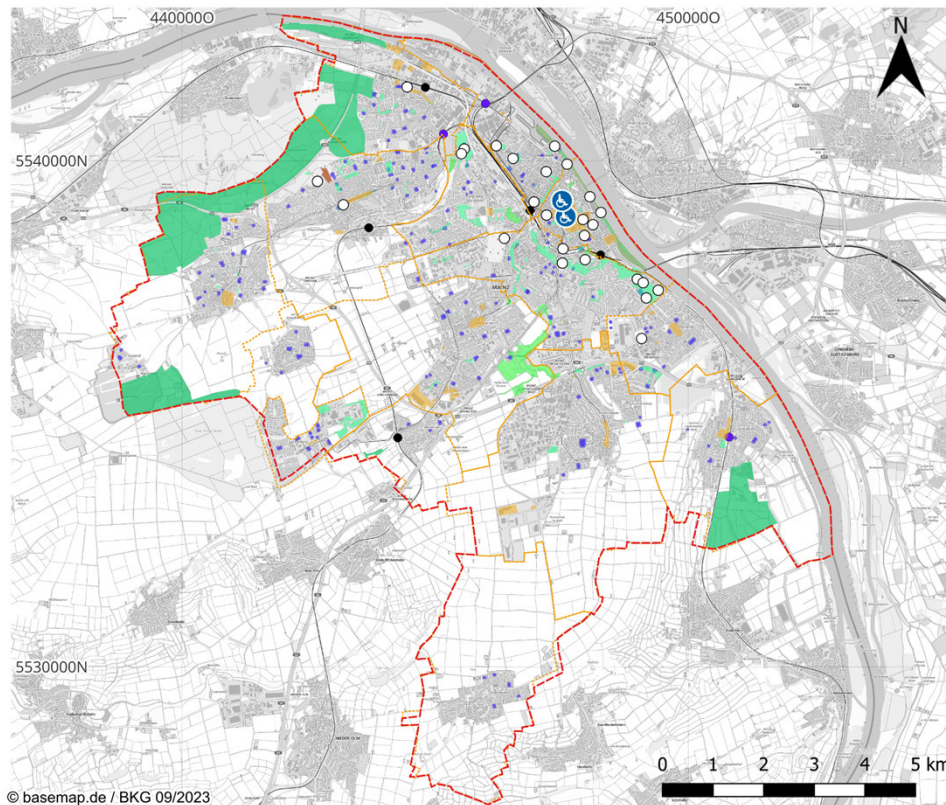
Datengetriebene Entscheidungsfindung

- ▶ Nutzung von modellierten Fußgängerfrequenzen auf Basis von Mobilfunkdaten
- ▶ Unser Interesse galt Personen, die sich zwecks Freizeitaktivitäten und zum Einkaufen in der Stadt aufhalten.
- ▶ Auf Basis der Fußgängerfrequenz je Hektar wurde eine Analyse des Stadtgebiets durchgeführt und ein Grenzwert errechnet.
- ▶ Alle Flächen über dem Grenzwert bieten Potential für neue Toilettenanlagen, da dort ausreichend hohe Fußgängerströme vorhanden sind
- ▶ **Potentialflächen**



STANDORTFINDUNG

Methodik



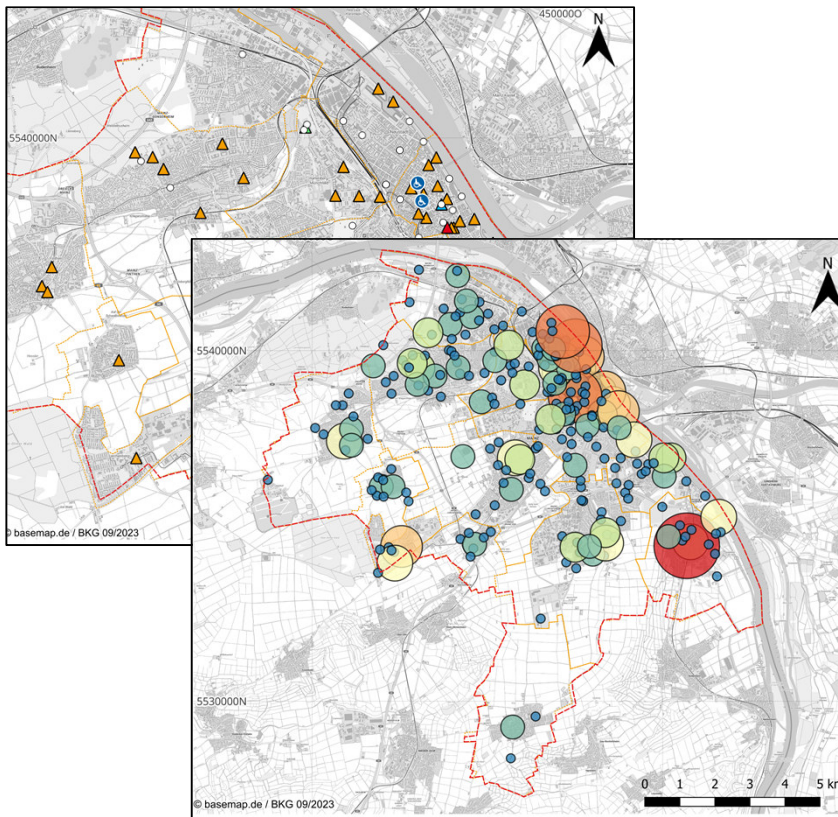
Identifikation von Bedarfsquellen

- ▶ Als Bedarfsquellen wurden Orte im Stadtgebiet klassifiziert, an denen sich aufgrund ihrer spezifischen Eigenschaften ein hoher Anteil an Personen zu Freizeitaktivitäten aufhält oder vorbei kommt.
 - ▶ Einkaufsstraßen/ Ortskerne
 - ▶ (Verkehrs-)Knotenpunkte
 - ▶ Parkanlagen
 - ▶ Spielplätze
 - ▶ Weitere Grünflächen
 - ▶ Wildpark
- ▶ Das Hochschulgelände und der Campus der Universitätsmedizin wurden nicht weiter betrachtet, da sie geschlossene Areale mit eigener Infrastruktur und bestimmten Öffnungszeiten darstellen.



STANDORTFINDUNG

Methodik



Aufnahme von weiteren Standortvorschlägen

- ▶ aus städtischen Gremien
- ▶ und der Bevölkerung im Rahmen der Online-Bürgerbeteiligung



STANDORTFINDUNG

Ermittlung von Standortvorschlägen

Ein Standort für eine neue Toilettenanlage wird dort empfohlen, wo sich Potentialflächen und Bedarfsquellen treffen.

- ▶ Potentialflächen = Flächen mit hohen Fußgängerfrequenzen über einen errechneten Grenzwert und außerhalb der Erreichbarkeiten der Bestandsanlagen
- ▶ Bedarfsquellen = Einkaufsstrassen/ Ortszentren, Knotenpunkte, Parkanlagen, Spielplätze und Grünflächen

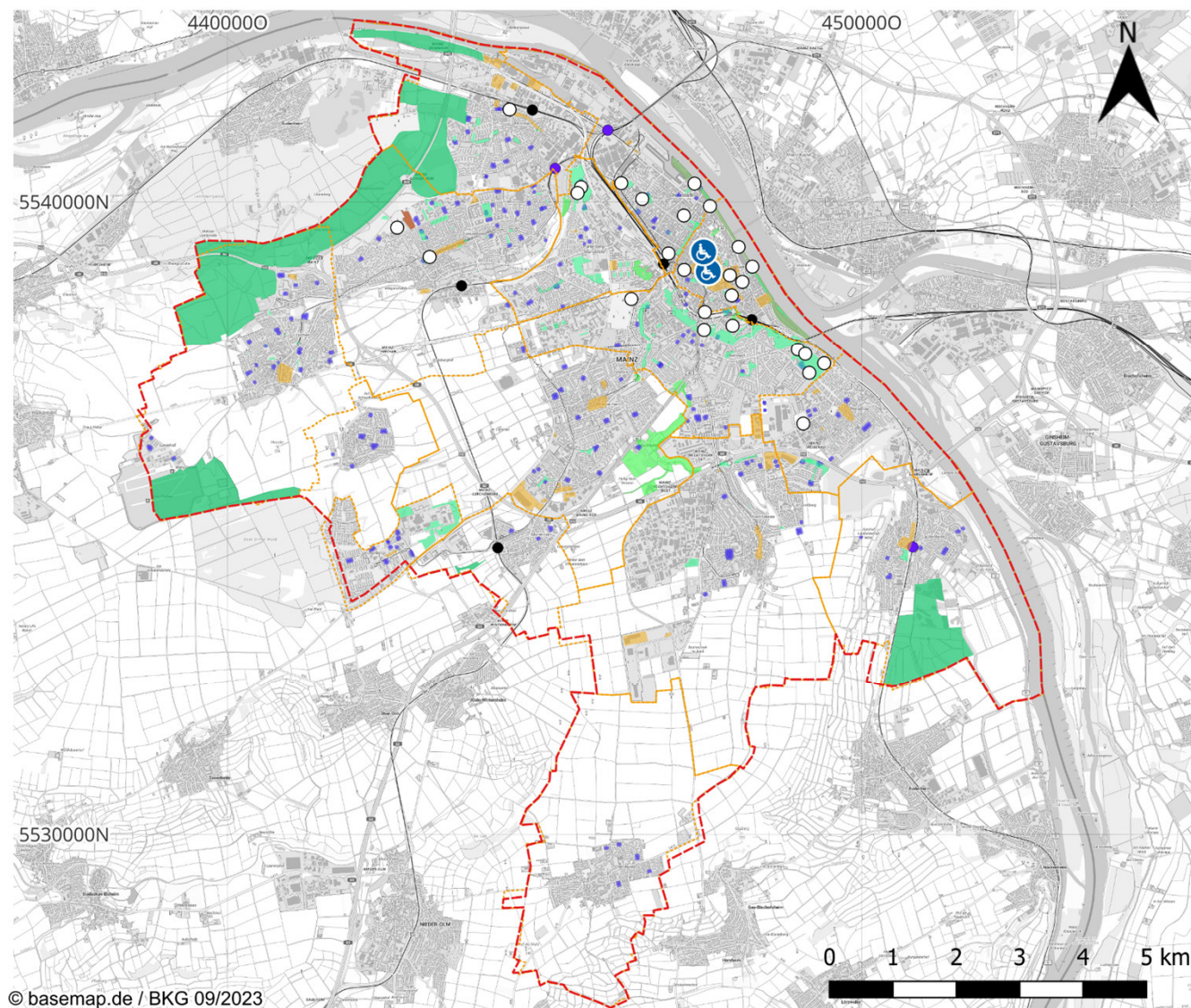
Die gesammelten Vorschläge aus den Beteiligungsverfahren wurden in die räumliche Analyse aufgenommen und mit den ermittelten Potentialflächen und Bedarfsquellen abgeglichen.

- ▶ Deckungsgleiche Vorschläge = dort, wo wir nach Analyse einen Standort empfehlen
- ▶ Abgewiesene Vorschläge = außerhalb der Potentialflächen und Bedarfsquellen oder im Einzugsbereich des Bestands
- ▶ Bedingt deckungsgleiche Vorschläge = diskutabile Vorschläge, die in unmittelbarer Nachbarschaft zu Potentialflächen und Bedarfsquellen liegen



ERGEBNISSE





Bedarfsquellen

Bestand

- Öffentliche Toilette
- Toilette nur mit Euroschlüssel nutzbar

Bedarfsquellen

- Einkaufsstrassen/Ortszentren
- Naturparks
- Parkanlagen
- Rheinufer
- Spielplätze
- weitere Grünflächen
- Wildpark

Regionaler Schienenverkehr

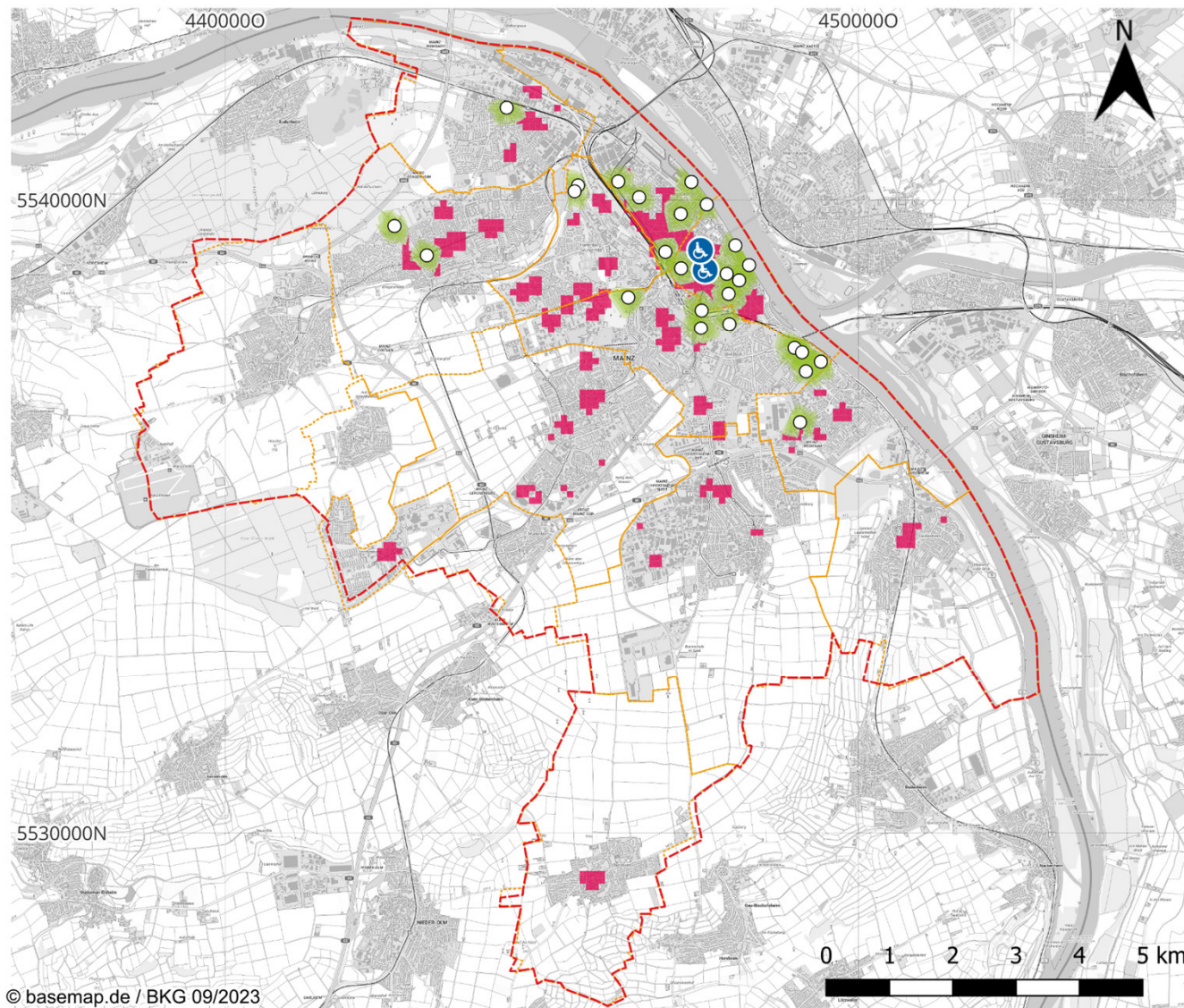
- Haltepunkt
- Bahnhof

Maßstab 1:85.000

Toilettenkonzept für die
Landeshauptstadt Mainz

KIM GmbH, 2023





Potentialflächen

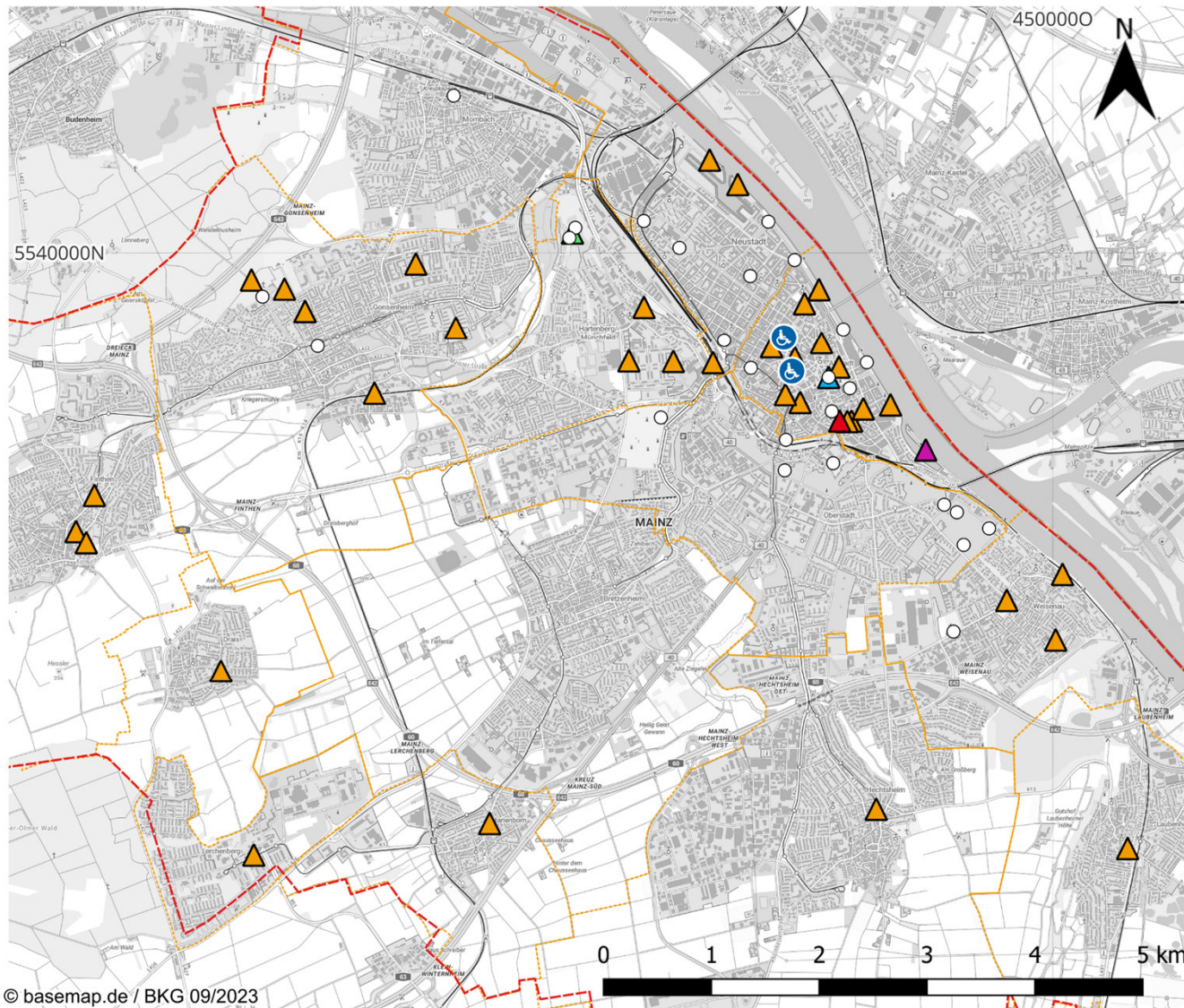
- Öffentliche Toilette
- Toilette nur mit Euroschlüssel nutzbar
- Einzugsbereich Bestandsanlage (5 Min. Radius)
- Potentialflächen für neue Anlagen

Maßstab 1:85.000

Toilettenkonzept für die
Landeshauptstadt Mainz

KIM GmbH, 2023





Bedarfsmeldungen Gremien

Bestand

- Öffentliche Toilette
- ♿ Toilette nur mit
Euroschlüssel nutzbar

Bedarfsmeldungen

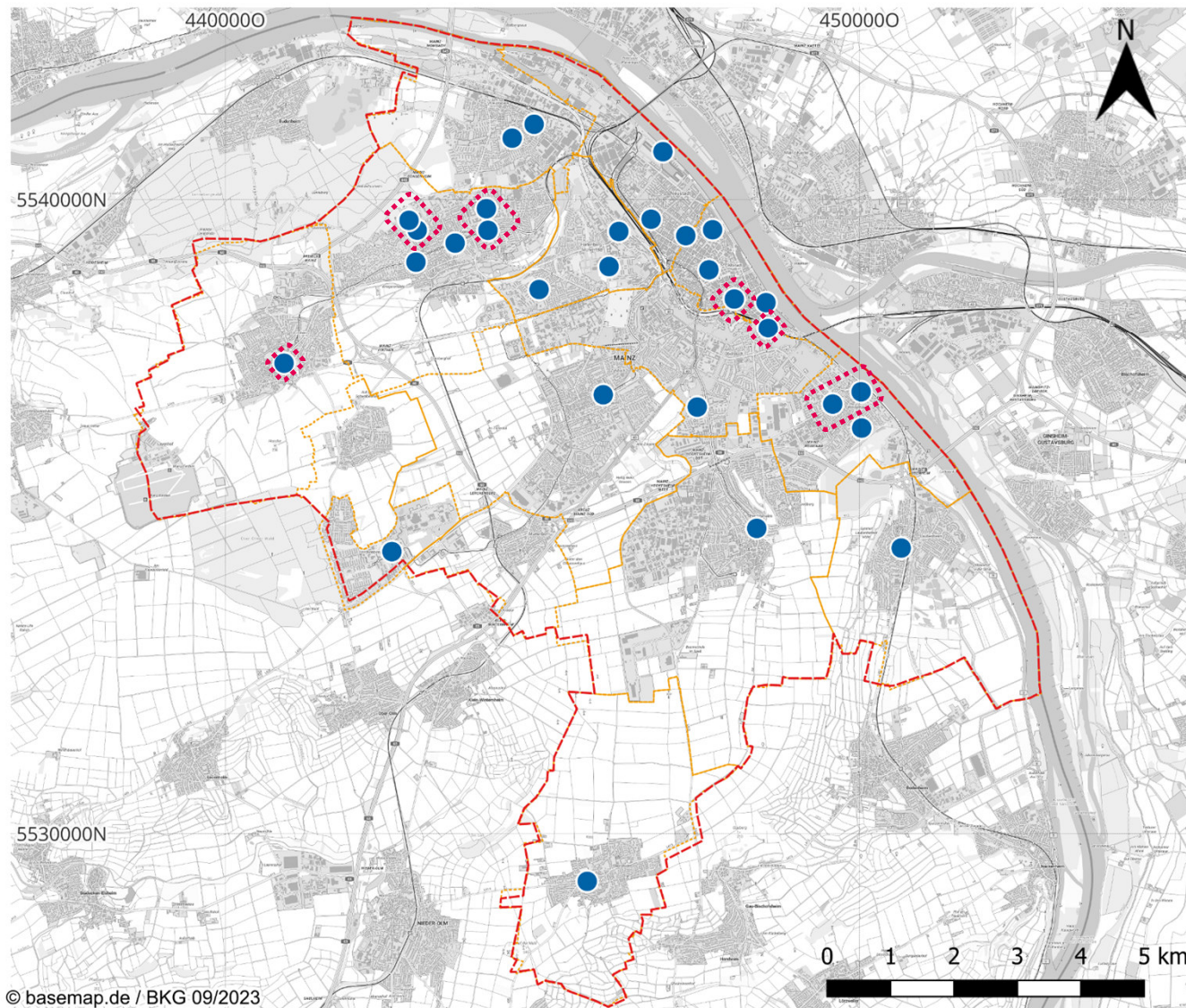
- ▲ Barrierefreier Umbau
- ▲ geplanter Neubau
- ▲ Optimierungsbedarf
- ▲ Vorschlag Instandsetzung
- ▲ Vorschlag Neubau

Maßstab 1:50.000

Toilettenkonzept für die
Landeshauptstadt Mainz

KIM GmbH, 2023





Vorschläge nach Analyse

Vorschläge

- Standort neues WC
- ⬜ Nähere Betrachtung notwendig

Maßstab 1:85.000

Toilettenkonzept für die
Landeshauptstadt Mainz

KIM GmbH, 2023



PRIORISIERUNG

Priorisierung der Standortvorschläge

Die erarbeitenden Vorschläge wurden priorisiert. Dazu wurden drei Faktoren herangezogen:

- ▶ Die Fußgängerfrequenz rund um den Standortvorschlag
- ▶ Die Anzahl der Nennungen im Rahmen der Bürgerbeteiligung
- ▶ Standortvorschlag durch ein gewähltes Gremium

	Fußgängerfrequenz	Nennungen bei Bürgerbeteiligung	Vorschlag gewähltes Gremium
Begründung	Fußgängerfrequenzen sind die verlässlichste quantitative Kennzahl, um Bedarfe vor Ort abzuschätzen.	Der im Rahmen der Bürgerbeteiligung/ Online-Umfrage geäußerte Wille der Bürgerinnen und Bürger ist zu berücksichtigen.	Als gewählte Vertretung des Ortsteils/ der Stadt, ist der Standortempfehlung Gewicht zu verleihen. Ortsbeiräte kennen sich vor Ort am besten aus.



ERGEBNISSE



ERGEBNISSE

Nach Priorisierung

Alle Standortempfehlungen liegen am Schnittpunkt von Potentialflächen und Bedarfsquellen.

Die Standorte mit der höchsten Priorität liegen alle in Arealen mit hoher bis sehr hoher Fußgängerfrequenz und wichtigen Bedarfsquellen in unmittelbarer Nähe. Darunter verstehen wir Spielplätze, Parkanlagen, Ortszentren und das Rheinufer. Nennungen bei der Bürgerbeteiligung und Vorschläge aus städtischen Gremien wurden berücksichtigt.

- ▶ Diese Empfehlungen fassen wir in **Gruppe A** zusammen.

Standorte mit einer mittleren Priorität liegen in Arealen mit mittlerer bis hoher Fußgängerfrequenz und Bedarfsquellen in unmittelbarer Nähe und weiteren Bedarfsquellen in näherer Entfernung. Nennungen bei der Bürgerbeteiligung und Vorschläge aus städtischen Gremien wurden berücksichtigt.

- ▶ Diese Empfehlungen fassen wir in **Gruppe B** zusammen.

Standorte mit einer niedrigeren Priorität liegen in Arealen mit geringerer bis mittlerer Fußgängerfrequenz und Bedarfsquellen in unmittelbarer Nähe und weiteren Bedarfsquellen in näherer Entfernung. Nennungen bei der Bürgerbeteiligung und Vorschläge aus städtischen Gremien wurden berücksichtigt.

- ▶ Diese Empfehlungen fassen wir in **Gruppe C** zusammen.



STANDORTVORSCHLÄGE

Nach Priorisierung 1/3 – Gruppe A (Höchste Priorität)

Lfd. Nr.	Name	Gruppe	Rang innerhalb der Gruppe
1	Altstadt Kronberger Hof*	A	A1
2	Gonsenheim Breite Straße/ Josef-Ludwig- Platz	A	A2
3	Altstadt Holzhof/ Hopfengarten**	A	A3
4	Hartenberg-Münchfeld Martin-Luther-King-Park	A	A4
5	Lerchenberg Einkaufszentrum	A	A5
6	Neustadt Spielplatz Lessingplatz	A	A6
7	Laubenheim Park	A	A7
8	Altstadt Ernst-Ludwig-Platz	A	A8
9	Altstadt Malakoff/ Dagoberstraße	A	A9

* Bislang Anlage nur mit Euroschlüssel Nutzbar, Erweiterung oder Neubau

** Reaktivierung Altanlage



STANDORTVORSCHLÄGE

Nach Priorisierung 2/3 – Gruppe B (mittlere Priorität)

Lfd. Nr.	Name	Gruppe	Rang innerhalb der Gruppe
10	Neustadt Zollhafen Nordmole	B	B1
11	Oberstadt Stadtpark West	B	B2
12	Altstadt/ Neustadt Kaiserstraße Mittelinsel	B	B3
13	Bretzenheim Ortskern	B	B4
14	Mombach Hauptstraße östl. Teil	B	B5
15	Ebersheim Ortsmitte	B	B6
16	Hartenberg-Münchfeld Dijonstraße Park	B	B7
17	<i>Gonsenheim Elbestraße/ Werrastraße</i>	<i>B</i>	<i>B8</i>
18	Gonsenheim Juxplatz	B	B9
19	Weisenau Paul-Gerhardt-Weg	B	B10
20	Hartenberg-Münchfeld Jüdischer Friedhof	B	B11

Anmerkungen

- ▶ Die Standorte C4 und B8 haben überlappende Erreichbarkeiten. Mit Blick auf eine nachhaltige Entwicklung empfehlen wir nur die Umsetzung einer der beiden Vorschläge.



STANDORTVORSCHLÄGE

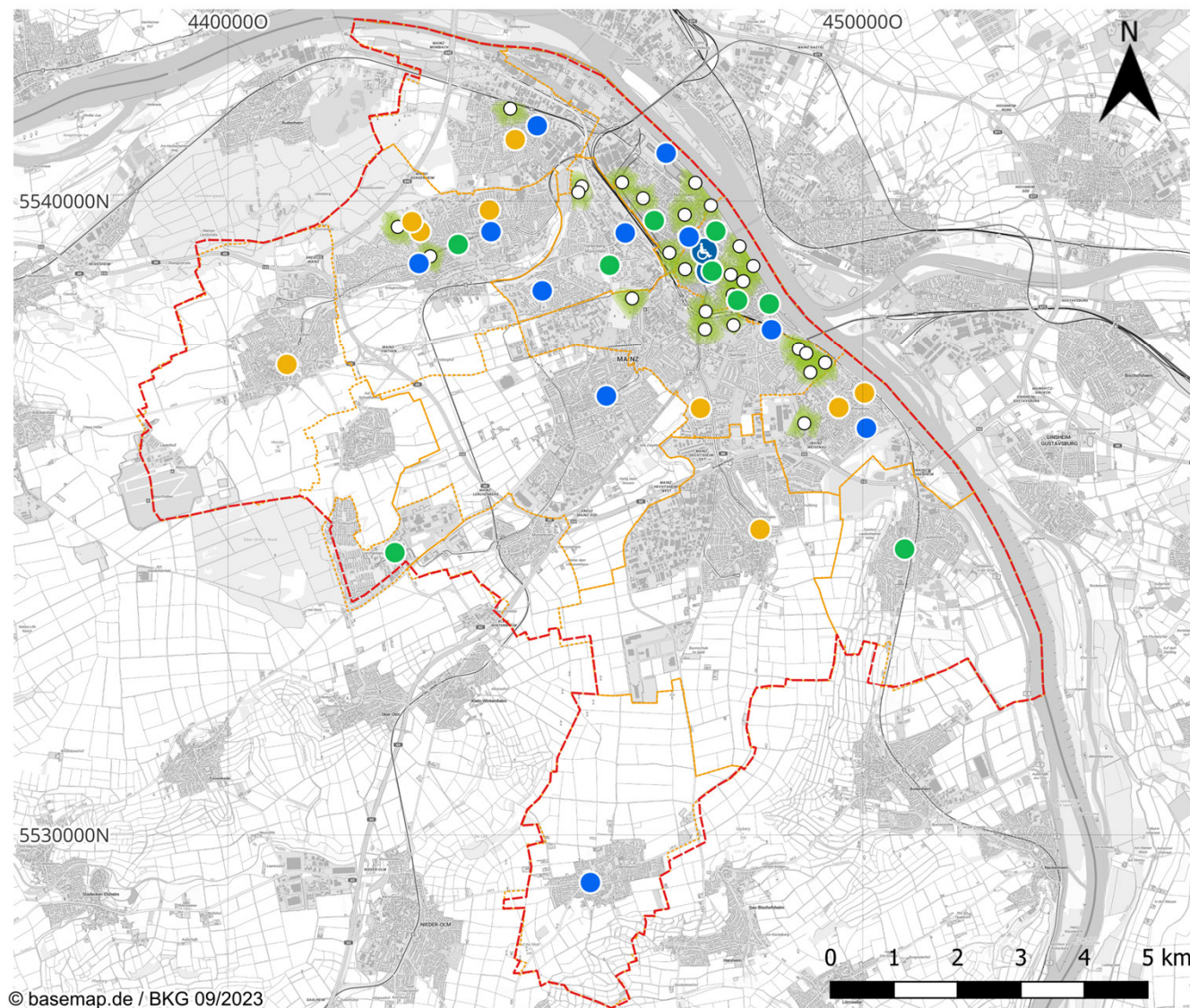
Nach Priorisierung 3/3 – Gruppe C (niedrigere Priorität)

Lfd. Nr.	Name	Gruppe	Rang innerhalb der Gruppe
21	Hechtsheim Schinnergraben	C	C1
22	Finthen Ortskern	C	C2
23	Weisenau Alter Friedhof	C	C3
24	<i>Gonsenheim Willy-Brandt-Platz</i>	C	C4
25	Mombach Franz-Vlasdeck-Anlage	C	C5
26	<i>Gonsenheim Park Kirchstraße</i>	C	C6
27	<i>Gonsenheim Wildpark</i>	C	C7
28	Oberstadt Berliner Siedlung	C	C8
29	Weisenau Tanzplatz/ Rheinufer	C	C9

Anmerkungen

- ▶ Die Standorte C4 und B8 haben überlappende Erreichbarkeiten. Mit Blick auf eine nachhaltige Entwicklung empfehlen wir nur die Umsetzung einer der beiden Vorschläge.
- ▶ Die Standorte C6 und C7 haben überlappende Erreichbarkeitsradien. Mit Blick auf eine nachhaltige Entwicklung empfehlen wir nur die Umsetzung einer der beiden Vorschläge.





Vorschläge nach Analyse

Bestand

- Öffentliche Toilette
- ♿ Toilette nur mit Euroschlüssel nutzbar
- Einzugsbereiche Bestandsanlagen

Vorschläge

Standortvorschläge nach Analyse

- Gruppe A
- Gruppe B
- Gruppe C

Maßstab 1:85.000

Toilettenkonzept für die
Landeshauptstadt Mainz

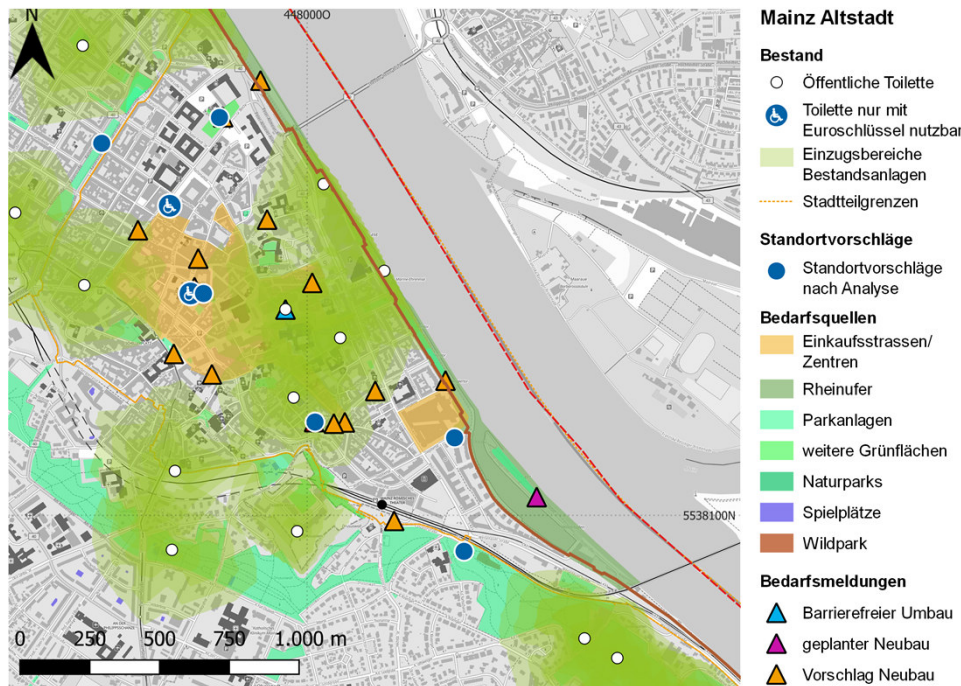
KIM GmbH, 2023



STADTTEILSCHARFE BETRACHTUNG



ALTSTADT



Ausgangslage

- ▶ 13 Vorschläge aus städtischen Gremien
- ▶ 1155 Vorschläge im Rahmen der Bürgerbeteiligung
- ▶ Großteil des Stadtteils bereits durch Bestandsanlagen abgedeckt

Ergebnisse

- ▶ Potentiale im Bereich Malakoff-Terrasse/ Südbahnhof und Kronberger Hof, Regierungsviertel und Bleichenviertel/ Kaiserstraße
- ▶ Winterhafen durch geplanten Neubau abgedeckt

Standortvorschläge

- ▶ Kaiserstraße, Ernst-Ludwig-Platz, Dagobertstraße, Kronberger Hof
- ▶ Sonderfall Spielplatz Hopfengarten
- ▶ Reaktivierung Bestandsanlage

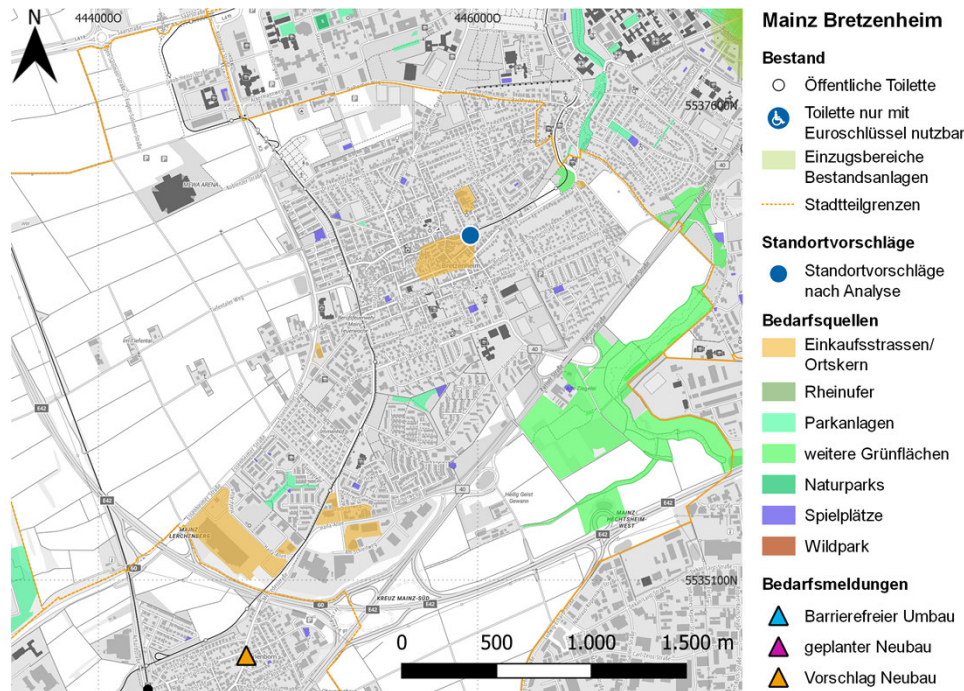


ALTSTADT

Standort	Gruppe Priorisierung	Rang Bürgerbeteiligung	Vorschlag Gremien (ja/nein)	Begründung
Altstadt Ernst-Ludwig-Platz	A	29	ja	Hohe Fußgängerfrequenz und Bedarfsquellen (Platz und Rheinufer) in unmittelbarer Nähe
Altstadt Kronberger Hof	A	117	ja	Hohe Fußgängerfrequenz und Bedarfsquellen (Schillerplatz, Einkaufsstraßen) in unmittelbarer Nähe, nur eine mit Euro-Schlüssel nutzbare Bestandsanlage im Umkreis
Altstadt Malakoff/ Dagoberstraße	A	6	ja	Hohe Fußgängerfrequenz und Bedarfsquellen (Rheinufer)
Kaiserstraße Mittelinsel	B	55	nein	Hohe Fußgängerfrequenz, Attraktivitätssteigerung bei weiterer Verkehrsberuhigung der Kaiserstraße
Altstadt Hopfengarten/ Spielplatz	A	22	ja	Reaktivierung einer Bestandsanlage, Bedarfsquelle Spielplatz und Einkaufsstraße in unmittelbarer Nähe



BRETZENHEIM



Ausgangslage

- ▶ Keine Vorschläge aus städtischen Gremien
- ▶ 162 Vorschläge im Rahmen der Bürgerbeteiligung
- ▶ Bislang keine öffentliche Toilettenanlage

Ergebnisse

- ▶ Potentiale im Bereich Ortskern/ Endhaltestelle Bahnstraße

Standortvorschläge

- ▶ Ortskern/ Endhaltestelle Bahnstraße

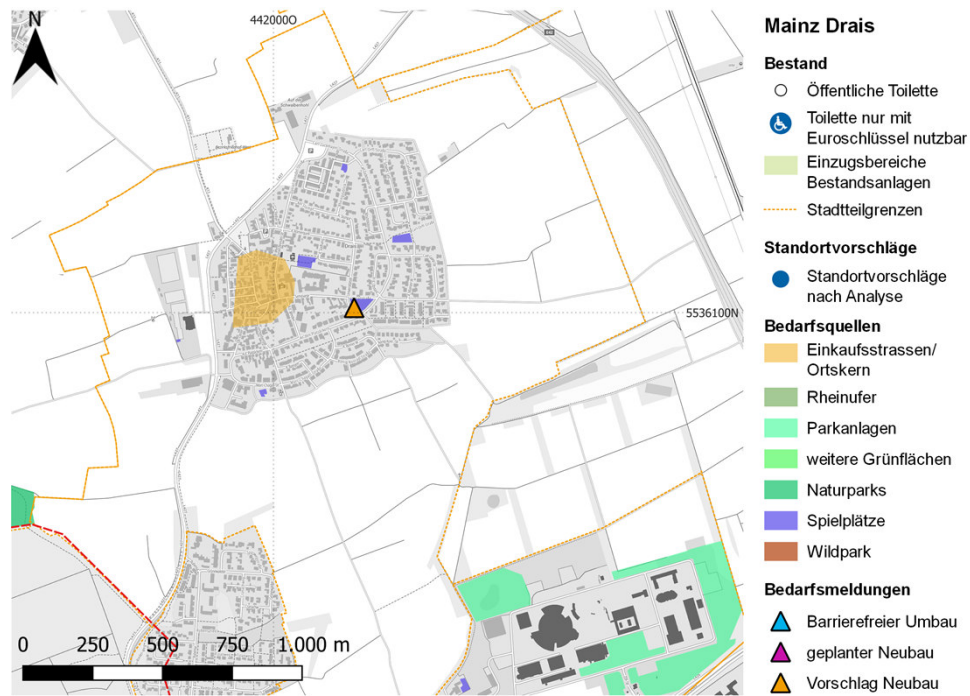


BRETZENHEIM

Standort	Gruppe Priorisierung	Rang Bürgerbeteiligung	Vorschlag Gremien (ja/nein)	Begründung
Bretzenheim Ortskern	B	14. 1. im Stadtteil	nein	Hohe Fußgängerfrequenz, Bedarfsquelle Ortskern und Haltepunkt Straßenbahn, in näherer Entfernung Grünfläche Lindenmühle/ Naturschaugarten



DRAIS



Ausgangslage

- ▶ Ein Vorschlag (Boule-Anlage) aus städtischen Gremien
- ▶ 55 Vorschläge im Rahmen der Bürgerbeteiligung
- ▶ Bislang keine öffentliche Toilettenanlage

Ergebnisse

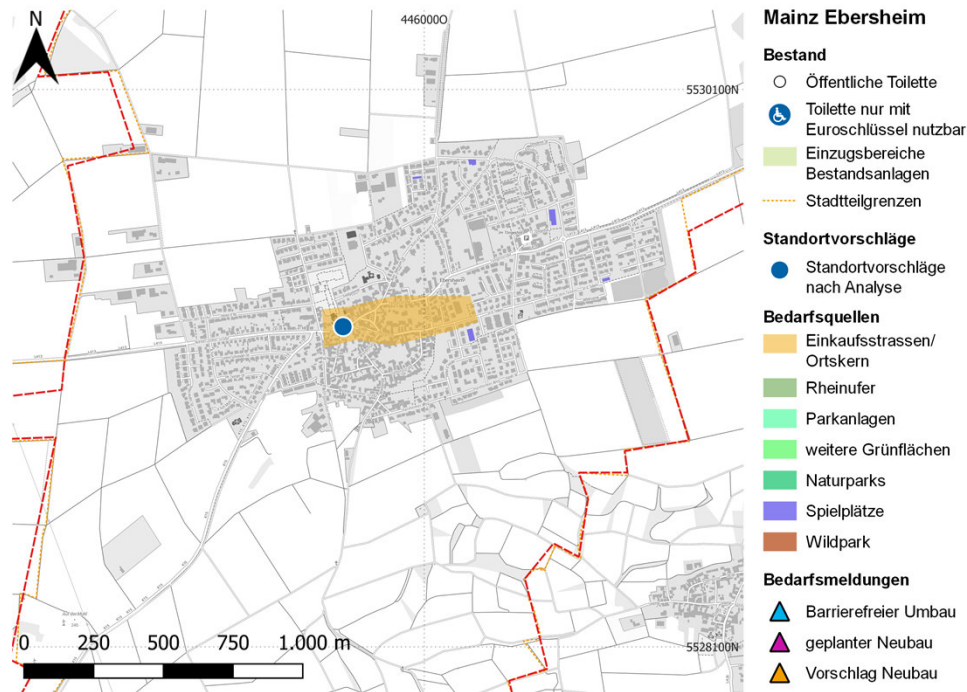
- ▶ Keine Potentiale ersichtlich

Standortvorschläge

- ▶ Keine



EBERSHEIM



Ausgangslage

- ▶ Keine Vorschläge aus städtischen Gremien
- ▶ 22 Vorschläge im Rahmen der Bürgerbeteiligung
- ▶ Bislang keine öffentliche Toilettenanlage

Ergebnisse

- ▶ Potentiale im Ortskern ersichtlich

Standortvorschläge

- ▶ Ebersheim Ortsmitte

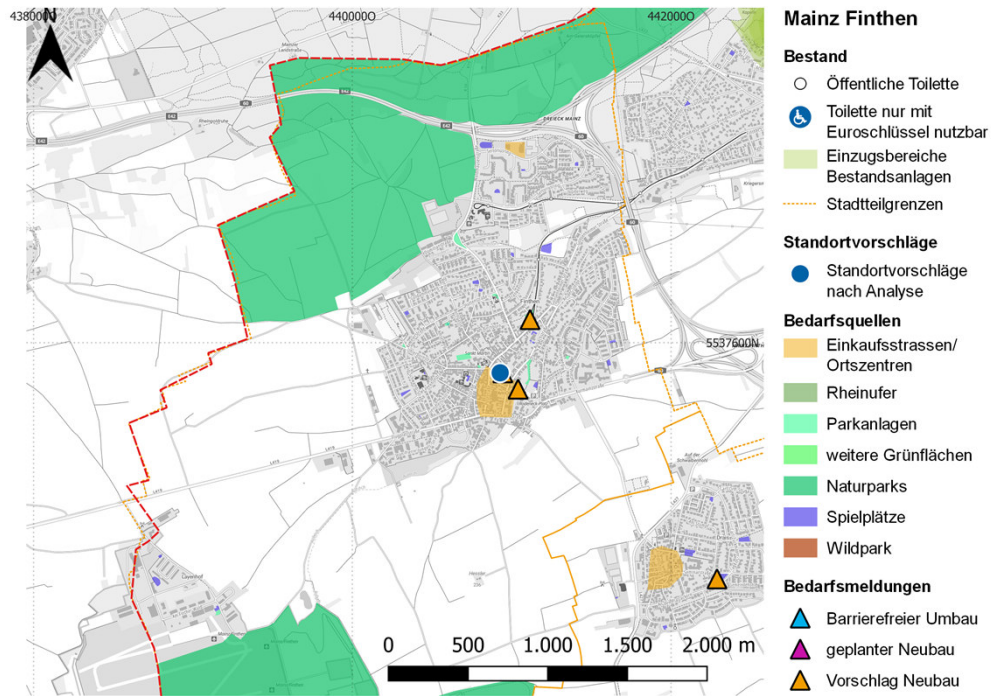


EBERSHEIM

Standort	Gruppe Priorisierung	Rang Bürgerbeteiligung	Vorschlag Gremien (ja/nein)	Begründung
Ebersheim Ortsmitte	B	47. 1. im Stadtteil	nein	Hohe Fußgängerfrequenz, Bedarfsquelle Ortskern und Haltepunkte (Verkehrsknoten)



FINTHEN



Ausgangslage

- ▶ 3 Vorschläge aus städtischen Gremien
- ▶ 103 Vorschläge im Rahmen der Bürgerbeteiligung
- ▶ Bislang keine öffentliche Toilettenanlage

Ergebnisse

- ▶ Potentiale im Bereich Ortsmitte/ Kirche

Standortvorschläge

- ▶ Finthen Ortsmitte, Jungenfeld/ Veitstraße

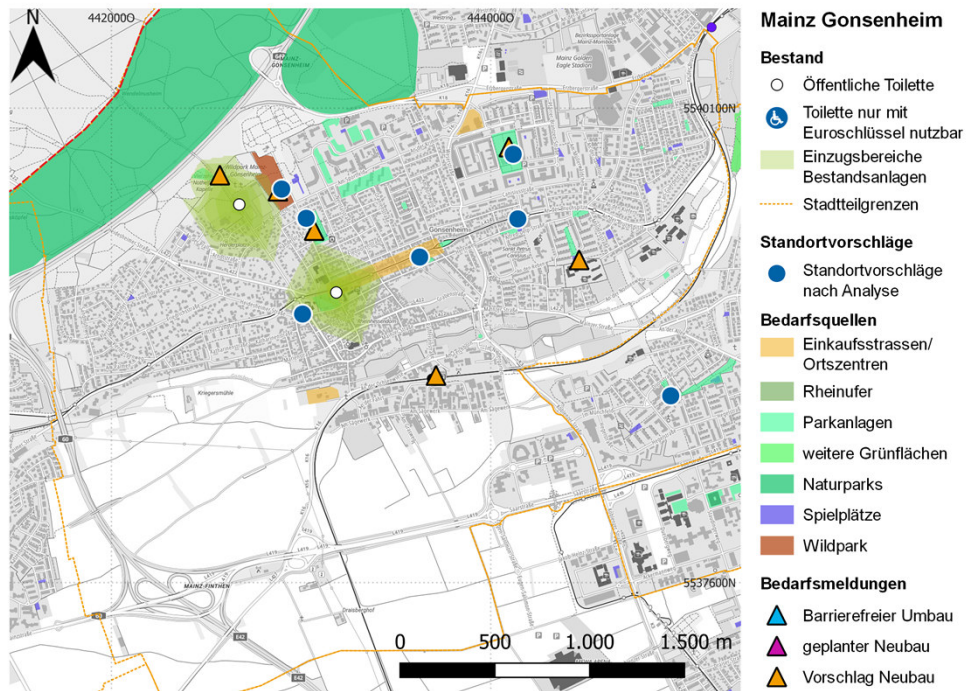


FINTHEN

Standort	Gruppe Priorisierung	Rang Bürgerbeteiligung	Vorschlag Gremien (ja/nein)	Begründung
Finthen Ortsmitte	C	19. 1. im Stadtteil	nein	Höhere Fußgängerfrequenz, Bedarfsquelle Ortskern und Einkaufsstraßen, öffentliche Plätze



GONSENHEIM



Ausgangslage

- ▶ 6 Vorschläge aus städtischen Gremien
- ▶ 190 Vorschläge im Rahmen der Bürgerbeteiligung
- ▶ Zwei Bestandsanlagen im Ortsteil

Ergebnisse

- ▶ Potentiale im Bereich Ortsmitte Breite Straße, Juxplatz, Elbestraße und Park an der Kirchstraße, Bedarfsquelle Wildpark

Standortvorschläge

- ▶ Park Kirchstraße/ Wildpark, Breite Straße/ Josef-Ludwig-Platz, Juxplatz, Willy-Brandt-Park/ Elbestraße

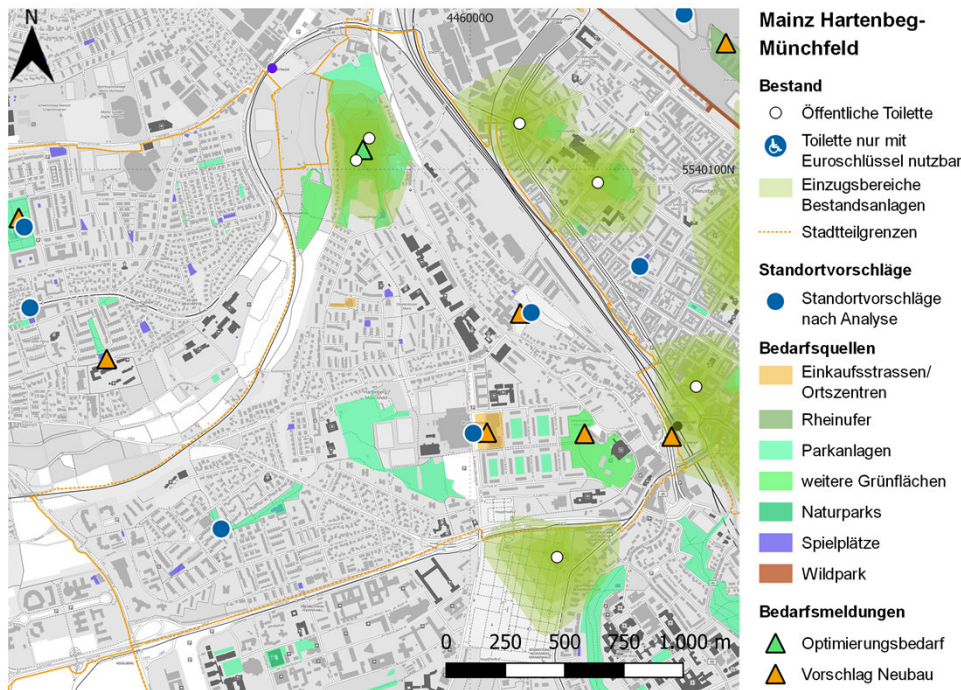


GONSENHEIM

Standort	Gruppe Priorisierung	Rang Bürgerbeteiligung	Vorschlag Gremien (ja/nein)	Begründung
Gonsenheim Breite Straße/ Josef-Ludwig- Platz	A	71	ja	Hohe Fußgängerfrequenz und Bedarfsquellen (Ortskern, Einkaufsstraße) in unmittelbarer Nähe
Gonsenheim Park Kirchstraße	C	28 1. im Stadtteil	ja	Hohe Fußgängerfrequenz und Bedarfsquellen (Parkanlage Kirchstraße, Wildpark in näherer Entfernung)
<i>Alternativ zur Kirchstraße</i> Gonsenheim Wildpark (bedingt deckungsgleicher Vorschlag)	C	31	ja	Jeweils eine Anlage an Kirchstraße und Wildpark sind aufgrund der räumlichen Nähe wenig sinnvoll. Höhere Fußgängerfrequenz in Richtung Kirchstraße
Gonsenheim Juxplatz	B	58	nein	Hohe Fußgängerfrequenz, (Verkehrs-)Knotenpunkt
Gonsenheim Elbestraße/ Werrastraße	B	55	nein	Hohe Fußgängerfrequenz in der Elbestraße und Bedarfsquellen (Parkanlage)
<i>Alternativ zur Elbestraße</i> Gonsenheim Willi-Brandt-Park (bedingt deckungsgleicher Vorschlag)	C	78	ja	Jeweils eine Anlage an Elbestraße und Willy-Brandt-Platz sind aufgrund der räumlichen Nähe wenig sinnvoll. Höhere Fußgängerfrequenz in Richtung Elbestraße



HARTENBERG-MÜNCHFELD



Ausgangslage

- ▶ 5 Vorschläge aus städtischen Gremien
- ▶ 95 Vorschläge im Rahmen der Bürgerbeteiligung
- ▶ Zwei Bestandsanlagen im Hartenberg-Park

Ergebnisse

- ▶ Potentiale im Bereich Dr. Martin-Luther-King-Weg/ Fritz-Bockius-Straße und Park Dijonstraße/ Haltestelle Münchfeld
- ▶ Gewichtige Bedarfsquelle SchUM-Welterbestätte jüdischer Friedhof

Standortvorschläge

- ▶ Martin-Luther-King-Weg, Park Dijonstraße/ Haltestelle Münchfeld, Alter jüdischer Friedhof



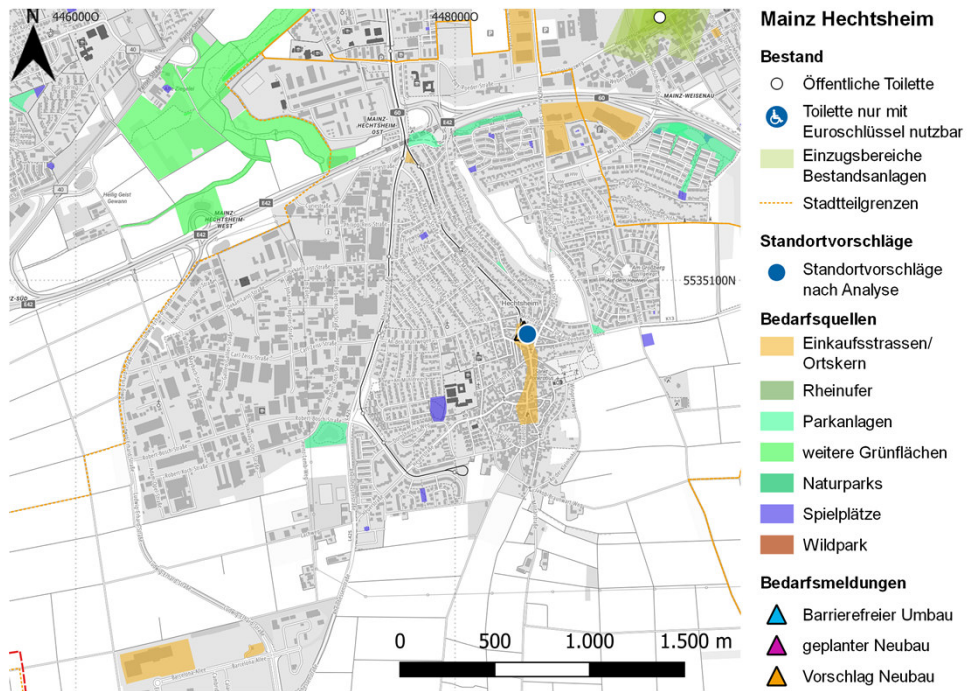
HARTENBERG-MÜNCHFELD

Standort	Gruppe Priorisierung	Rang Bürgerbeteiligung	Vorschlag Gremien (ja/nein)	Begründung
Martin-Luther-King-Weg/ Fritz-Bockius-Straße	A	29. 2. im Stadtteil	ja	Hohe Fußgängerfrequenz, Bedarfsquelle Einkaufsstraße, (Verkehrs)-Knotenpunkt, Park in näherer Entfernung, PR-Anlage
Park Dijonstraße/ Haltestelle Münchfeld	B	67.	nein	Hohe Fußgängerfrequenz, (Verkehrs)-Knotenpunkt, Parkanlage mit Spielplatz
Alter jüdischer Friedhof *	B	-	ja	Perspektivisch wichtiger Standort am überregional bedeutsamen touristischen Ziel SchUM-Welterbe, Integration einer WC-Anlage in künftiges Besucherzentrum denkbar

* bedingt deckungsgleicher Vorschlag



HECHTSHEIM



Ausgangslage

- ▶ Ein Vorschlag aus städtischen Gremien
- ▶ 194 Vorschläge im Rahmen der Bürgerbeteiligung
- ▶ Bislang keine öffentliche Toilettenanlage

Ergebnisse

- ▶ Potentiale im Bereich Ortsmitte/ Endhaltestelle Schinnergraben

Standortvorschläge

- ▶ Ortskern/ Endhaltestelle Schinnergraben

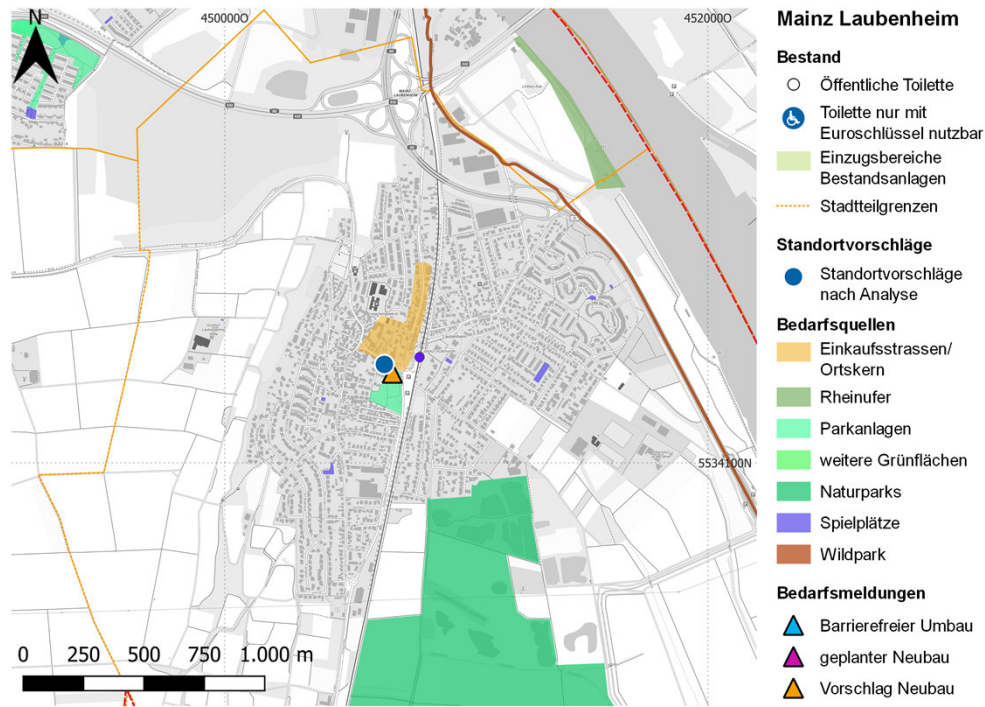


HECHTSHEIM

Standort	Gruppe Priorisierung	Rang Bürgerbeteiligung	Vorschlag Gremien (ja/nein)	Begründung
Hechtsheim Ortskern/ Schinnergraben	C	26. 2. im Stadtteil	nein	Hohe Fußgängerfrequenz, Bedarfsquelle Ortskern und Haltepunkt Straßenbahn



LAUBENHEIM



Ausgangslage

- ▶ Ein Vorschlag aus städtischen Gremien
- ▶ 361 Vorschläge im Rahmen der Bürgerbeteiligung
- ▶ Bislang keine öffentliche Toilettenanlage

Ergebnisse

- ▶ Potentiale im Bereich Laubenheimer Park/ Bahnhof

Standortvorschläge

- ▶ Laubenheimer Park

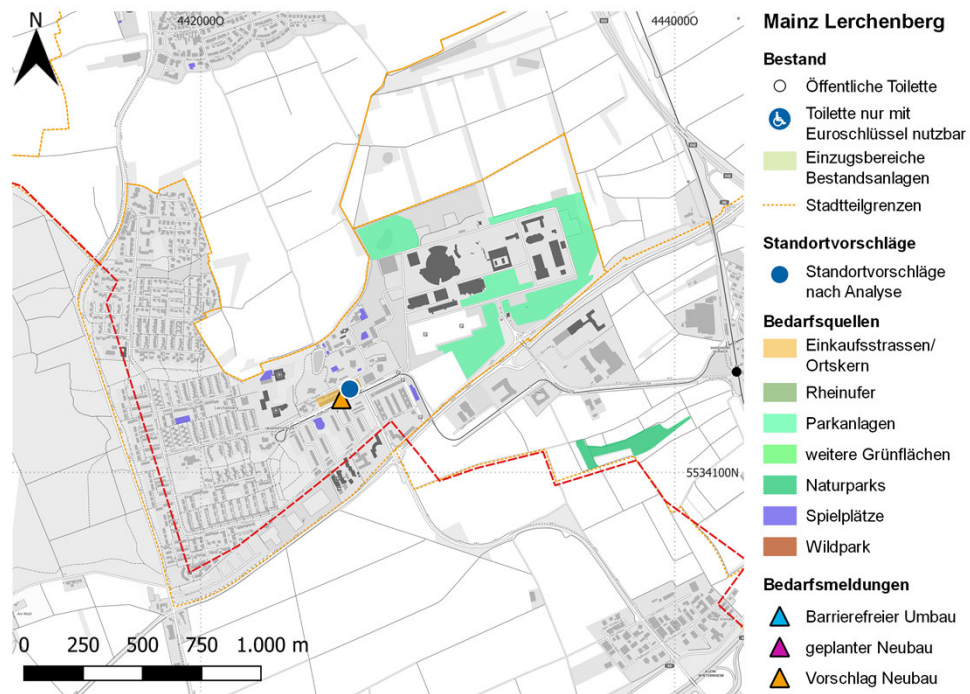


LAUBENHEIM

Standort	Gruppe Priorisierung	Rang Bürgerbeteiligung	Vorschlag Gremien (ja/nein)	Begründung
Laubenheimer Park	A	1. 1. im Stadtteil	ja	Hohe Fußgängerfrequenz, Bedarfsquelle Park und Haltepunkt SPNV sowie Ortskern in näherer Entfernung



LERCHENBERG



Ausgangslage

- ▶ Ein Vorschlag (Einkaufszentrum) aus städtischen Gremien
- ▶ 361 Vorschläge im Rahmen der Bürgerbeteiligung
- ▶ Bislang keine öffentliche Toilettenanlage

Ergebnisse

- ▶ Potentiale im Bereich Einkaufszentrum/Endhaltestelle Straßenbahn

Standortvorschläge

- ▶ Lerchenberg Einkaufszentrum

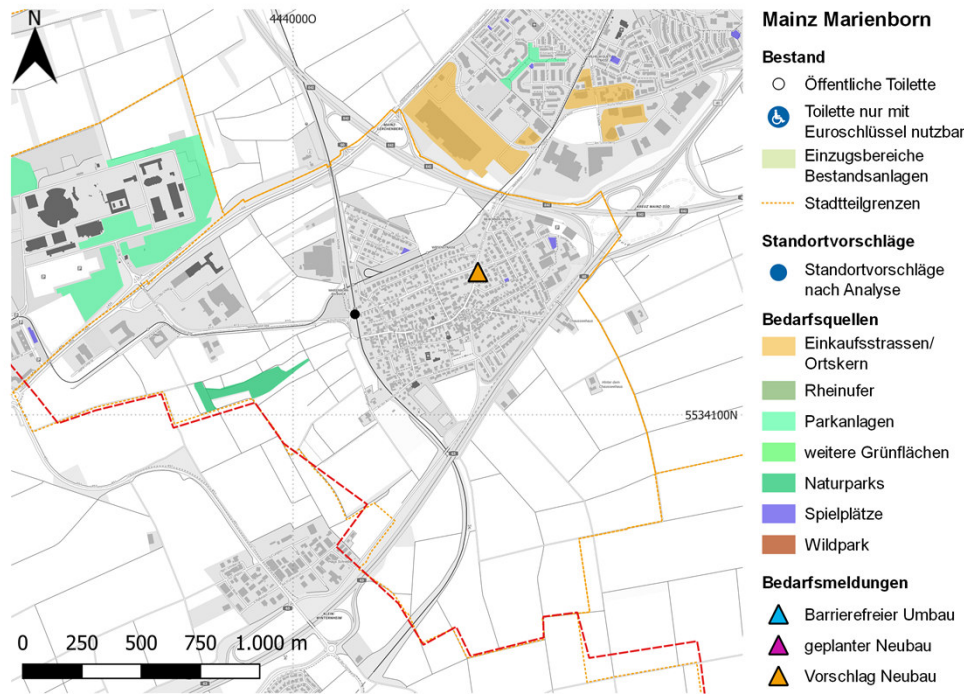


LERCHENBERG

Standort	Gruppe Priorisierung	Rang Bürgerbeteiligung	Vorschlag Gremien (ja/nein)	Begründung
Lerchenberg Einkaufszentrum	A	5. 1. im Stadtteil	ja	Hohe Fußgängerfrequenz, Bedarfsquelle Ortskern und Haltepunkt Straßenbahn



MARIENBORN



Ausgangslage

- ▶ Ein Vorschlag (Pfarrer-Dorn-Straße) aus städtischen Gremien
- ▶ 42 Vorschläge im Rahmen der Bürgerbeteiligung
- ▶ Bislang keine öffentliche Toilettenanlage

Ergebnisse

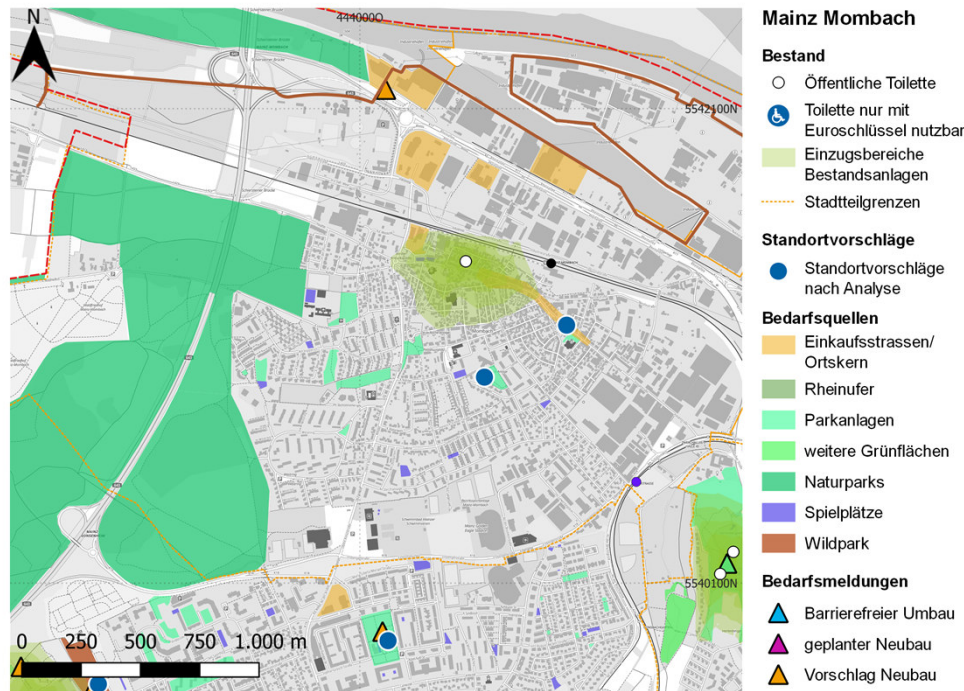
- ▶ Keine Potentiale ersichtlich

Standortvorschläge

- ▶ Keine



MOMBACH



Ausgangslage

- ▶ Ein Vorschlag (LKW-Parkplatz Mombacher Kreisel) aus städtischen Gremien
- ▶ 132 Vorschläge im Rahmen der Bürgerbeteiligung
- ▶ Eine öffentliche Toilettenanlage

Ergebnisse

- ▶ Potentiale in der Hauptstraße und an der Franz-Vlasdeck-Anlage (Park)

Standortvorschläge

- ▶ Hauptstraße östlicher Teil
- ▶ Franz-Vlasdeck-Anlage

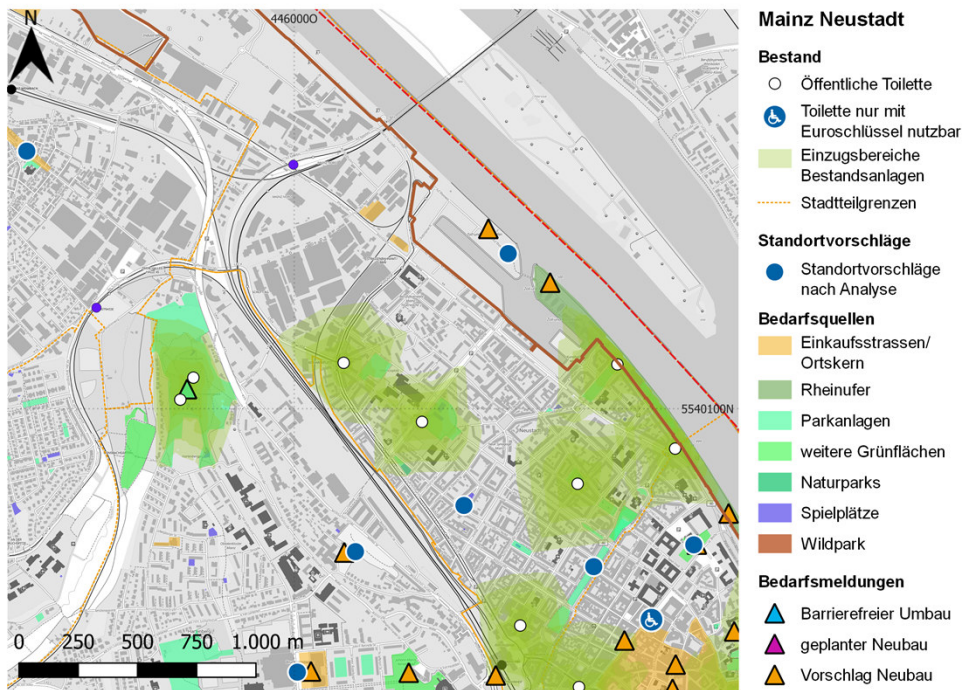


MOMBACH

Standort	Gruppe Priorisierung	Rang Bürgerbeteiligung	Vorschlag Gremien (ja/nein)	Begründung
Mombach Hauptstraße	B	63.	nein	Hohe Fußgängerfrequenz, Bedarfsquelle Ortskern
Mombach Franz-Vlasdeck- Anlage	C	62. 3. im Stadtteil	nein	Hohe Fußgängerfrequenz, Bedarfsquelle Park



NEUSTADT



Ausgangslage

- ▶ Zwei Vorschläge (Zollhafen Nord- und Südmole) aus städtischen Gremien
- ▶ 597 Vorschläge im Rahmen der Bürgerbeteiligung
- ▶ Sechs öffentliche Toilettenanlage an Plätzen (4) und Rheinufer (2)

Ergebnisse

- ▶ Potentiale auf der Nordmole des Zollhafens (perspektivisch, bedingt deckungsgleich) und am Lessingplatz
- ▶ Übrige Teile der Neustadt sind zu großen Teilen ein Wohnstandort oder bereits abgedeckt

Standortvorschläge

- ▶ Lessingplatz
- ▶ Nordmole Zollhafen



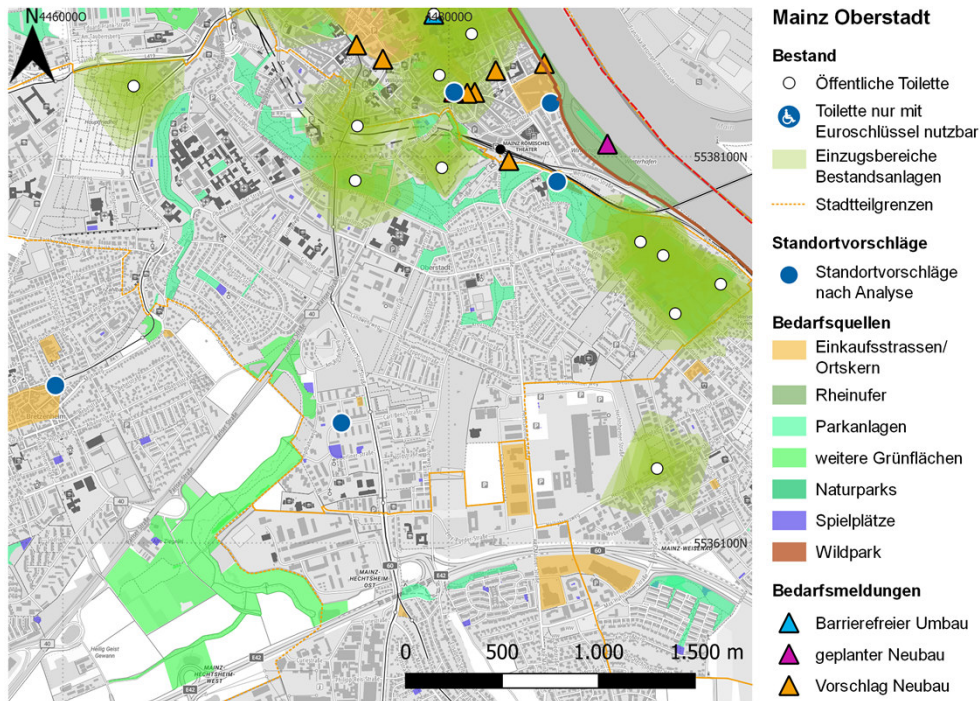
NEUSTADT

Standort	Gruppe Priorisierung	Rang Bürgerbeteiligung	Vorschlag Gremien (ja/nein)	Begründung
Neustadt Lessingplatz	A	40.	nein	Hohe Fußgängerfrequenz, Bedarfsquelle Ortskern, Spielplatz
Neustadt Zollhafen Nordmole*	B	2. 1. im Stadtteil	ja	Perspektivisch höhere Fußgängerfrequenz, Bedarfsquelle Rheinufer/ Park

* *bedingt deckungsgleicher Vorschlag*



OBERSTADT



Ausgangslage

- ▶ Ein Vorschlag (Bahnhof Röm. Theater) aus städtischen Gremien
- ▶ 219 Vorschläge im Rahmen der Bürgerbeteiligung
- ▶ Fünf öffentliche Toilettenanlage am Gautor und in Stadt- und Volkspark (4)

Ergebnisse

- ▶ Potentiale in der Berliner Siedlung und am westlichen Eingang des Stadtparks/ röm. Theater
- ▶ Übrige Teile der Oberstadt sind zu großen Teilen Wohnstandorte

Standortvorschläge

- ▶ Stadtpark/ Röm. Theater
- ▶ Berliner Siedlung

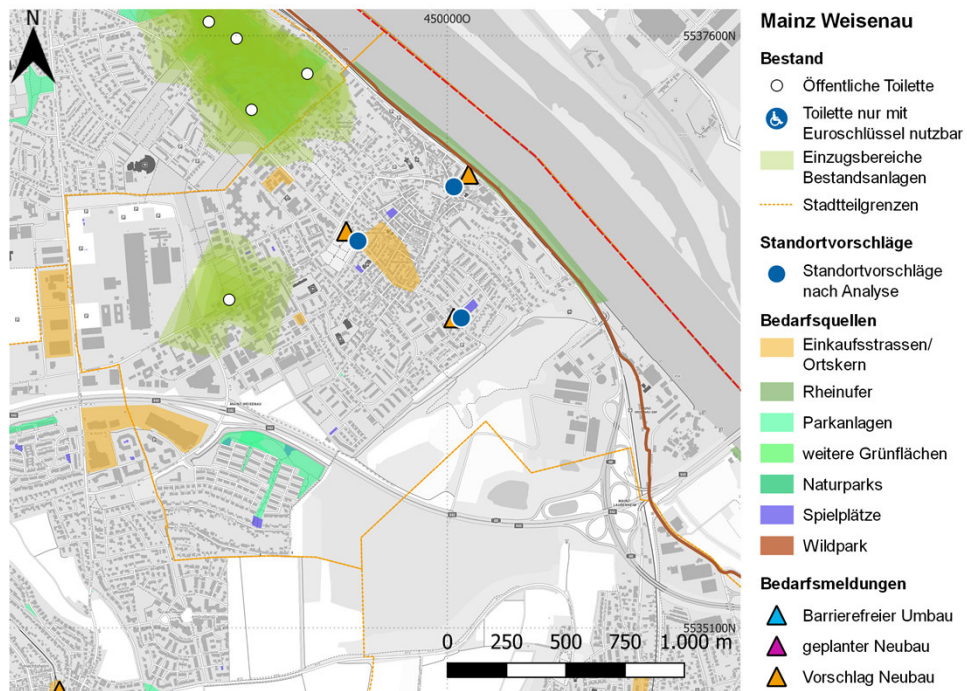


OBERSTADT

Standort	Gruppe Priorisierung	Rang Bürgerbeteiligung	Vorschlag Gremien (ja/nein)	Begründung
Oberstadt Berliner Siedlung	C	71.	nein	Hohe Fußgängerfrequenz, Bedarfsquelle Naherholungsgebiet Wildgraben, Spielplätze
Oberstadt Stadtpark West/ Salvatorstraße	B	-	ja	Hohe Fußgängerfrequenz, Bedarfsquelle Park, Verkehrsknoten



WEISENAU



Ausgangslage

- ▶ Drei Vorschläge aus städtischen Gremien
- ▶ 109 Vorschläge im Rahmen der Bürgerbeteiligung
- ▶ Eine öffentliche Toilettenanlage am neuen Friedhof

Ergebnisse

- ▶ Potentiale im Ortskern/ Alter Friedhof
- ▶ Bedingt deckungsgleicher Vorschläge Tanzplatz/ Rheinufer und Spielplatz Paul-Gerhard-Weg

Standortvorschläge

- ▶ Paul-Gerhard-Weg
- ▶ Tanzplatz/ Rheinufer
- ▶ Alter Friedhof



WEISENAU

Standort	Gruppe Priorisierung	Rang Bürgerbeteiligung	Vorschlag Gremien (ja/nein)	Begründung
Weisenau Paul-Gerhard-Weg*	B	70.	ja	in der Nähe von Gebieten mit hoher Fußgängerfrequenz, Bedarfsquelle Park/ Spielplatz
Weisenau Ortskern/ Alter Friedhof	C	88.	ja	Hohe Fußgängerfrequenz, Ortskern Aber keine geeignete freie Fläche oder Plätze im engen Ortskern vorhanden
Weisenau Tanzplatz*	C	25. 1. im Stadtteil	ja	Ortskern, Rheinufer in unmittelbarer Nähe Aber keine geeignete freie Fläche oder Plätze im engen Ortskern ersichtlich

* bedingt deckungsgleicher Vorschlag

Empfehlung liegt nach Abwägung auf Weisenau Paul-Gerhard-Weg

Das Rheinufer Weisenau liegt im Überflutungsgebiet und scheidet als Standort aus.



STANDARDS FÜR NEUE ANLAGEN



AUSSTATTUNG



AUSSTATTUNG

Abgeleitete Ausstattungsempfehlungen

Im Rahmen der Bestrebungen, die öffentlichen Toilettenanlagen in Mainz bedarfsgerecht zu planen und zu gestalten, wurden Gespräche mit wichtigen Trägern öffentlicher Belange geführt.

Barrierefreiheit

- ▶ Die Barrierefreiheit nach allen geltenden Normen muss berücksichtigt werden. Darunter fallen die Themen kontrastreiche Farbgestaltung, Notrufsysteme, Bewegungsräume.

Wickeltisch

- ▶ Ein Wickeltisch wird idealerweise in einem der WC-Räume integriert und per Piktogramm kommuniziert.

Vandalismushemmend

- ▶ Gemäß der Richtlinie VDI 3818 sind öffentliche WC-Anlagen, die ständig genutzt werden können, der höchsten Zerstörungsgefährdungsklasse zuzuordnen. Dies bringt wesentliche Einschränkungen bei der Gebäudetechnischen Ausstattung mit sich, da alle Einbauten in hohem Maße vandalismussicher ausgeführt sein müssen.
- ▶ Ein Graffitischutz für die Innen- und Außenfassaden ist zu empfehlen, so dass Farbe zügig und mit wenig Aufwand wieder entfernt werden können.

Hygienische Sonderausstattung

- ▶ Eine automatische Sitzbrillenreinigung und gegebenenfalls eine zusätzliche Fußbodenreinigung gewährleisten eine hygienisch und optisch ansprechende Kabine. Insbesondere bei Unisex-Kabinen und Einraum-Anlagen ist eine zusätzliche Reinigung empfehlenswert.

Sicherheit

- ▶ Neue verfügbare Anlagen sind serienmäßig abschließbar und ausreichend beleuchtet .



AUSSTATTUNG

Abgeleitete Ausstattungsempfehlungen

Zusätzliche Ausstattung

- ▶ Ein öffentlich zugänglicher **Wasserspender** kann in die Außenfassade neuer Anlagen integriert werden. Eine solche Maßnahme wird oft im Zuge von Hitzeaktionsplänen beschlossen und kann hier bereits mitgedacht werden.
- ▶ Weiterhin besteht die Möglichkeit einen **Marktanschluss** für Strom und Wasser in neue Anlagen zu integrieren. An Örtlichkeiten, an denen häufig Veranstaltungen abgehalten werden, sollte dies bei der Neubeschaffung berücksichtigt werden.

Zugang

- ▶ Marktgängige Anlagen bieten folgende Optionen:
 - ▶ Kostenfreier Zugang
 - ▶ Entgeltpflichtiger Zugang, zahlbar in Münzen
 - ▶ Entgeltpflichtiger Zugang, zahlbar in Münzen oder Kartenzahlung
 - ▶ Entgeltpflichtiger Zugang, zahlbar nur Kartenzahlung
- ▶ Eine weitere Möglichkeit besteht darin, das Zugangsmodul so vorzurüsten, dass es später auf einen kostenpflichtigen Zugang umgestellt werden kann.
- ▶ Um Vandalismus und unsachgemäße Nutzung einzudämmen, empfiehlt sich eine vertragliche Zugangsgebühr in Höhe von circa 0,50 € bis 1 €



BESONDERE AUSSTATTUNGSMERKMALE

Toilette für Alle

In den Stakeholdergesprächen wurde der Wunsch geäußert, eine öffentliche WC-Anlage für Menschen mit schweren und mehrfachen Behinderungen vorzuhalten.

- ▶ Eine „Toilette für Alle“, nach dem Konzept der *Stiftung Leben pur*, bietet diesen Personen und ihren Begleitern oder Begleiterinnen die zusätzlich notwendige Ausstattung, um eine Toilette benutzen oder z. B. in liegender Position Inkontinenzeinlagen wechseln zu können.
- ▶ Zusätzlich zum barrierefreien WC nach DIN 18040 gehören zu einer „Toilette für Alle“ folgende Ausstattungen: eine höhenverstellbare Pflegeliege, ein Personenlifter, ein Windelabfallbehälter und eine Raumgröße von mind. 12 m². Optional mit Dusche.
- ▶ Diese Anlagen sind kosten- und wartungsintensiver und können daher nur an ausgewählten Standorten geplant werden.
- ▶ Wir schlagen daher vor, eine Toilette für alle an einem zentralen Punkt in der Innenstadt zu errichten, der sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln aber auch mit dem privaten PKW erreicht werden kann.
 - ▶ Nach Analyse der Nahverkehrsangebote und dem Angebot an Parkhäusern bietet sich das Areal Kronberger Hof an.
 - ▶ Zwischen ÖPNV-Kontenpunkt Schillerplatz und Höfchen
 - ▶ Parkhaus



BESONDERE AUSSTATTUNGSMERKMALE

Toilette für Alle

- ▶ Für weitere Rückfragen, Lobbyarbeit, Informationen zu Herstellern und möglichen Förderprogrammen steht Frau Josefine Hille von der Stiftung Leben Pur gerne zur Verfügung.

Kontakt

Josefine Hille, Stiftung Leben Pur

- ▶ hille@stiftung-leben-pur.de
- ▶ <https://www.toiletten-fuer-alle.de/>



ABLEITUNG DER NOTWENDIGEN TOILETTENGRÖÖE



TOILETTENGROÖE

Auf Basis der Richtlinie VDI 3818 (Öffentliche Sanitärräume) wird abgeschätzt welche Anlagengröße am empfohlenen Standort berücksichtigt werden sollte.

- ▶ VDI 3818 gilt für Planung, Errichtung, Betrieb und Instandhaltung von öffentlichen Sanitärräumen, unabhängig von deren Eigentumsverhältnissen.

Gebäude-/ Anlagenart	Bezugseinheit	Maximale Größe der Bezugseinheit, die <u>ein</u> WC/Urinal erfordert			Anzahl WC Behinderte je Anlage	Anzahl WC, die <u>ein</u> Handwaschbecken erfordert
		WC		Urinal		
		Frauen	Männer	Männer		
Freianlagen, Freizeitparks	Besucher	50 -100	50 – 100	50 - 100	1	1
Stadt- und Wohngebietszentren, Einkaufszonen, Schwerpunkthaltestellen des ÖPNV	Einwohner	5.000 – 10.000	5.000 – 10.000	5.000 – 10.000	1	1

- ▶ Je 5.000 bis 10.000 Einwohner ist ein barrierefreies WC sowie ein WC für Männer und Frauen mit Handwaschbecken erforderlich.
- ▶ Die Minimalausstattung stellt eine Ein-Raumanlage dar, die all diese Funktionen vereint.



TOILETTENGROÖE

Gruppe A	Gruppe B	Gruppe B und C
Mehrraumanlage (Drei oder zwei Räume)	Zweiraum-Anlage	Einraum-Anlage
Fußgängerzonen, touristisches Zentrum Für hochfrequentierte Bereiche	Innerstädtisch und in hochfrequentierten Ortsteilen	In Ortsteilen und bei begrenzten Platzverhältnissen Minimalausstattung
1x barrierefreies WC 2x Unisex WC	1x barrierefreies WC 1x Unisex WC	1x barrierefreies WC

Aufgrund hoher Baukosten geht der Trend zu kleineren Anlagen mit hohen hygienischen und technischen Standards wie

- ▶ Sitzbrillenreinigung
- ▶ Automatische Fußbodenreinigung
- ▶ Automatische Spülung nach Nutzung
- ▶ Umfassende Sensortechnik



MARKTERKUNDUNG & KOSTENSCHÄTZUNG



MODULANLAGEN

Verfügbare Anbieter



HERING SANIKONZEPT

- ▶ Über 45 Jahre Erfahrung mit öffentlichen WC-Anlagen
- ▶ Mehr als 6.200 öffentliche WC-Anlagen geplant und gebaut
- ▶ Marktführer aus Deutschland



TOILITECH PTMATIC S.R.L

- ▶ Hersteller selbstreinigende und automatische Toiletten, Fertigbautoiletten und Stadtmöbel
- ▶ Mailand, IT



WEITERE KLEINERE HERSTELLER

- ▶ Weitere Hersteller aus Spanien und Serbien
- ▶ Produkt highgienic der Rasti GmbH wurde von HERING Sanikonzept übernommen

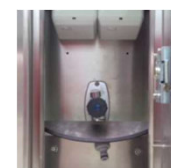
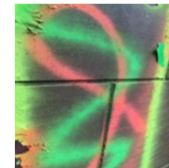


AUSSTATTUNG MODULANLAGEN

Empfohlene Zusatzausstattung

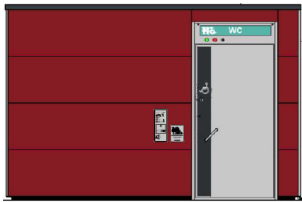
Zusätzlich zur Serienausstattung wurden folgende Zusatzausstattungen bei der Kostenabschätzung (basierend auf Angeboten der Firma HERING Sanikonzzept GmbH) der jeweiligen WC-Anlagen berücksichtigt:

- ▶ Dachbegrünung
- ▶ Graffitischutz außen
- ▶ Graffitischutz innen
- ▶ Bodenplatte
- ▶ Trinkwasserbrunnen
- ▶ Marktanschlusskasten
- ▶ Automatische Sitzbrillenreinigung
- ▶ Klappbarer Babywickeltisch
- ▶ Kalkschutzsystem
- ▶ Vorbereitung Münzautomatik + Kartenzahlung
- ▶ Höhenverstellbare WC-Topf



KOSTENSCHÄTZUNG

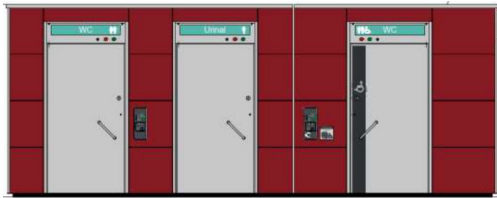
Geschätzte Kosten mit empfohlener Ausstattung (Fa. HERING Sanikonzzept GmbH)



Einraumanlage: 168.000 € zzgl. MwSt.



Zweiraumanlage: 219.000 € zzgl. MwSt.



Dreiraumanlage: 270.000 € zzgl. MwSt.



Toilette für Alle: 247.000 € zzgl. MwSt.

Zusätzlich zu der empfohlenen Zusatzausstattung, beinhaltet die Kostenabschätzung die **barrierefreie Serienausstattung**, Kosten für **Transport** und **Montage** sowie die Erstellung von **Bauantragsunterlagen** je Anlage. Zusätzlich wurde aufgrund vergangener Materialpreisentwicklungen eine **Sicherheit von 15%** eingepreist.



KOSTENSCHÄTZUNG NEUBAU – GRUPPE A

Alle Kosten
zzgl. MwSt.

Lfd. Nr.	Name	Gruppe	Empfohlener Typ	Kosten	Ggf. Sonderanfertigung
1	Altstadt Kronberger Hof*	A	Drei-Raum	270.000 €	Ja
2	Gonsenheim Breite Straße/ Josef-Ludwig- Platz	A	Zwei-Raum	219.000 €	Nein
3	Altstadt Holzhof/ Hopfengarten**	A	Sonderfall, Instandsetzung	-	Nein
4	Hartenberg-Münchfeld Martin-Luther-King-Park	A	Zwei-Raum	219.000 €	Nein
5	Lerchenberg Einkaufszentrum	A	Zwei-Raum	219.000 €	Nein
6	Neustadt Spielplatz Lessingplatz	A	Zwei-Raum	219.000 €	Nein
7	Laubenheim Park	A	Zwei-Raum	219.000 €	Nein
8	Altstadt Ernst-Ludwig-Platz	A	Drei-Raum	270.000 €	Nein
9	Altstadt Malakoff/ Dagoberstraße	A	Drei-Raum	270.000 €	Nein
				1.905.000 €	

* Bislang Anlage nur mit Euroschlüssel nutzbar

** Reaktivierung Altanlage



KOSTEN ERSATZNEUBAUTEN



MODULE FÜR ERSATZNEUBAUTEN

Alle Kosten
zzgl. MwSt.

Toilettenanlage	Empfohlener Typ	Kosten	Ggf. Sonderanfertigung
Feldbergplatz	Drei-Raum	270.000 €	Nein
Eisgrubweg / Am Gautor	Zwei-Raum bis Drei-Raum*	219.000 € bis 270.000 €	Nein
Bonifaziusstraße 1a	Zwei-Raum (ggf. Drei-Raum*)	219.000 €	Nein
Bismarckplatz	Drei-Raum	270.000 €	Nein
Kirchstraße	Zwei-Raum (ggf. Drei-Raum*)	219.000 €	Nein
Höfchen, Untergeschoss "Butler," → <i>Ersatzneubau Heugasse</i>	Drei-Raum (Heugasse)**	270.000 €	Ja
Höfchen Markt → <i>Integration in Bestandsgebäude</i>	3 Einbau-Module	300.000 € zzgl. Bauliche Vorbereitung Bestandsgebäude	Ja
Höfchen Markt → <i>Toilette für Alle</i>	Integration in Gebäude, kein Modul	Ca. 60.000 €	Ja
Volkspark, Minigolfanlage	Drei-Raum	270.000 €	Nein
Rheinstraße, Höhe Hilton-Hotel	Drei-Raum*	270.000 €	Ja
Hartenbergpark, Minigolfanlage	Drei-Raum	270.000 €	Nein
		Ca. 2.688.000 € ***	

*In Abhängigkeit zu den Möglichkeiten der Flächennutzung am Standort

** Falls andere Möglichkeiten (Leerstand bzw. Gutenbergmuseum) nicht in Frage kommen

*** In Abhängigkeit von Entscheidung bzgl. Vorgehen WC-Anlage Höfchen



MODULE FÜR ERSATZNEUBAUTEN

Integration in Bestandsgebäude

Auch in bereits bestehenden Gebäuden, können WC-Anlagen in modularer Bauweise integriert werden. Je nach Platzangebot können mehrere unterschiedliche Module in Bestandsgebäude integriert werden.

Möglicher Standort Höfchen/Markt liegt im hochfrequentierten Bereich der Altstadt, daher wird folgende Mindestverfügbarkeit empfohlen:

- ▶ 1x Barrierefreies WC oder Toilette für Alle
- ▶ 2x Unisex-WC
- ▶ 1x Urinal

Kosten für Einbau-Module (inkl. empfohlener Ausstattung / zzgl. baulicher Vorbereitung Bestandsgebäude)

- ▶ WC-Einbau-Modul (Unisex barrierefrei) **129.000 €** zzgl. MwSt.
- ▶ WC-Einbau-Modul (Unisex) **102.000 €** zzgl. MwSt.
- ▶ Urinal-Einbau-Modul **100.000 €** zzgl. MwSt.

Zusätzlich zu der empfohlenen Zusatzausstattung, beinhaltet die Kostenabschätzung die **Serienausstattung**, Kosten für **Transport** und **Montage**. Zusätzlich wurde aufgrund vergangener Materialpreisentwicklungen eine **Sicherheit von 15%** eingepreist.



AUßENGESTALTUNG

Modulanlagen bieten vielfältige Möglichkeiten der Außengestaltung

Verfügbare Materialien

- ▶ HPL (High Pressure Laminate)
- ▶ Glas
- ▶ Holz
- ▶ Bruchstein
- ▶ Stahlkeramik
- ▶ Edelstahl
- ▶ Beton
- ▶ Putz



Betonfassade bedruckt; Flachdach



Glasfassade bedruckt; Flachdach



Holzfassade; umlaufendes Flachdach

Design

- ▶ Die Farbgestaltung und individuelles Motiv ist, je nach Fassadentyp, frei wählbar.

Dächer

- ▶ Flachdach mit Begrünung
- ▶ Spitzdach
- ▶ Mit und ohne Vordach



Putzfassade; Walmdach Pfanneneindeckung



Klinkerfassade; Gitterrostdach



HPL-Fassade; umlaufendes Flachdach



AUßENGESTALTUNG

Beispiel

- ▶ Modernes City-WC mit
- ▶ HPL (High Pressure Laminate) – Fassade
 - ▶ Farbe und Bedruck frei wählbar
- ▶ Flachdach mit extensiver Begrünung



MARKETING



BEISPIELE ANDERER STÄDTE

Benchmark Analyse mehrerer großer deutsche Städte mit Blick auf die Kommunikation zum Thema öffentliche WCs

- ▶ In vielen Städten wird lediglich auf einer Internetseite über das Vorhandensein öffentlicher WC-Anlagen informiert.
- ▶ Rückschlüsse, ob die Anlagen tatsächlich zur Verfügung stehen und wie aktuell die bereitgestellten Informationen sind, lassen sich selten treffen.
- ▶ Einige Städte stellen allerdings umfangreichere Informationen bereit und haben darüber hinaus eigene Marken und Kommunikationskanäle geschaffen.



BEISPIELE ANDERER STÄDTE



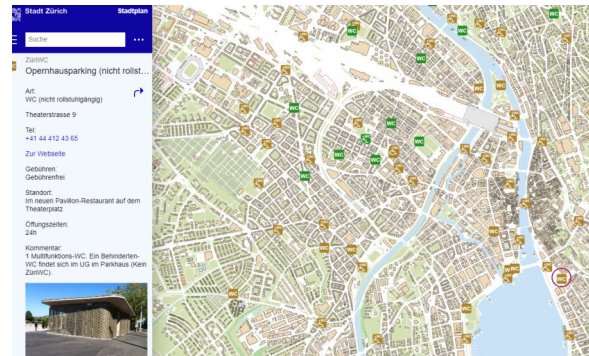
DÜSSELDORF

Einheitlicher Markenauftritt

- ▶ City Toilet

Website mit Status der Anlagen

Eigenes Kooperationsprogramm nach Vorbild der „netten Toilette“



ZÜRICH

Einheitlicher Markenauftritt

- ▶ ZüriWC

Geoportal mit Informationen zu allen Anlagen inkl. Außenaufnahmen

Parkplatz Rathausgasse



Foto: Öffentliche Toilette: Rathausgasse
Foto: © Stadtverwaltung Erfurt

WC Parkplatz Rathausgasse

Beschreibung: einzelnstehende WC-Anlage (Automatik-Toilette)
Standort: Parkplatz hinter dem Rathaus in der Rathausgasse
Öffnungszeiten: 24 Stunden täglich
Entgelt: 0,50 EUR / Münzautomat
Barrierefreiheit: Unisex-Toilette ist behindertengerecht konzipiert, mit Euro WC-Schlüssel jederzeit zu öffnen

ERFURT

Website mit Informationen zu allen Anlagen inkl. Außenaufnahmen

Verlinkung zum Stadtplan



EMPFEHLUNGEN FÜR MAINZ

Neben einer analogen Ausschilderung rund um die Anlagen selbst, können die Toilettenstandorte in weitere, in Mainz verfügbaren Informationsmedien übernommen werden.

- ▶ Digitale Stadtpläne
- ▶ Mainz-App
- ▶ Mobilitätsplaner der Mainzer Mobilität
- ▶ Digitale MobilitätsInfosäulen

Weiterhin ist zu empfehlen, die aktuell bei gängigen Kartenanbietern (Google Maps, Apple Maps, OpenStreetMap) hinterlegten Informationen zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen.



EMPFEHLUNGEN FÜR MAINZ

Begleitende Werbekampagne

Ziele

- ▶ Öffentlichkeit auf die Existenz neuer öffentlicher Toiletten aufmerksam machen
- ▶ Bewusstseinswandel – Thema „Wildpinkeln“
- ▶ Anstrengungen der Stadt sichtbar machen, um Qualität und Erschließung des öffentlichen Raums zu verbessern.



EMPFEHLUNGEN FÜR MAINZ

Beschilderung

- ▶ Im Rahmen der Bestandsaufnahme und der Stakeholdergespräche wurde festgestellt, dass die Beschilderung der Bestandsanlagen oft nur als unzureichend zu bewerten ist. Teils fehlt eine Beschilderung und die WCs sind oft nur aus nächster Nähe als solche zu identifizieren.
 - ▶ In einigen Fällen können die Toilettenanlagen auch mit Transformatorhäuschen oder anderen infrastrukturellen Einrichtungen verwechselt werden
- ▶ Auch die Bürgerbeteiligung hat gezeigt, dass häufig Vorschläge für Standorte eingingen, an denen bereits Anlagen zu finden sind.
- ▶ Für die Beschilderung empfiehlt es sich, in einer mittleren fußläufigen Entfernung an allen wichtigen Wegebeziehungen und folgenden Weggabelungen eine Hinweisbeschilderung anzubringen. Die Fußläufige Entfernung in Minuten ist anzugeben.
- ▶ Weiterhin sind an den Anlagen selbst gut lesbare Hinweisschilder sowie Umgebungspläne, Öffnungszeiten und Hinweise zum richtigen Verhalten anzubringen.



EXKURS: NETTE TOILETTE



EXKURS: NETTE TOILETTE

Idee

- ▶ Die Stadt unterstützt Gastronomen finanziell bei der Pflege der Toiletten
- ▶ Diese stehen der Öffentlichkeit zur Verfügung.
- ▶ Erhebliche Kosteneinsparung im Vergleich zum Bau neuer Anlagen



© STUDIOO GmbH

Kosten für Stadt

- ▶ ca. 80 bis 150 EUR pro Monat an Zuschuss je nach Lage und WC-Ausstattung für Reinigung und Instandhaltung
- ▶ Weitere Teilnahmekosten abhängig vom Umfang der Kooperation

Kommunikation

- ▶ Über Flyer und Plakate werden die Standorte markiert. Eine Smartphone-App führt Nutzende zur nächstliegenden netten Toilette.

Nachteile

- ▶ Eine durchgängige Barrierefreiheit kann nicht gewährleistet werden
- ▶ Anordnungen an Bewegungsflächen und Ausstattungsmerkmalen können wahrscheinlich nicht überall erfüllt werden
- ▶ Abhängigkeit von der Kooperationsbereitschaft lokaler Gastronomiebetriebe

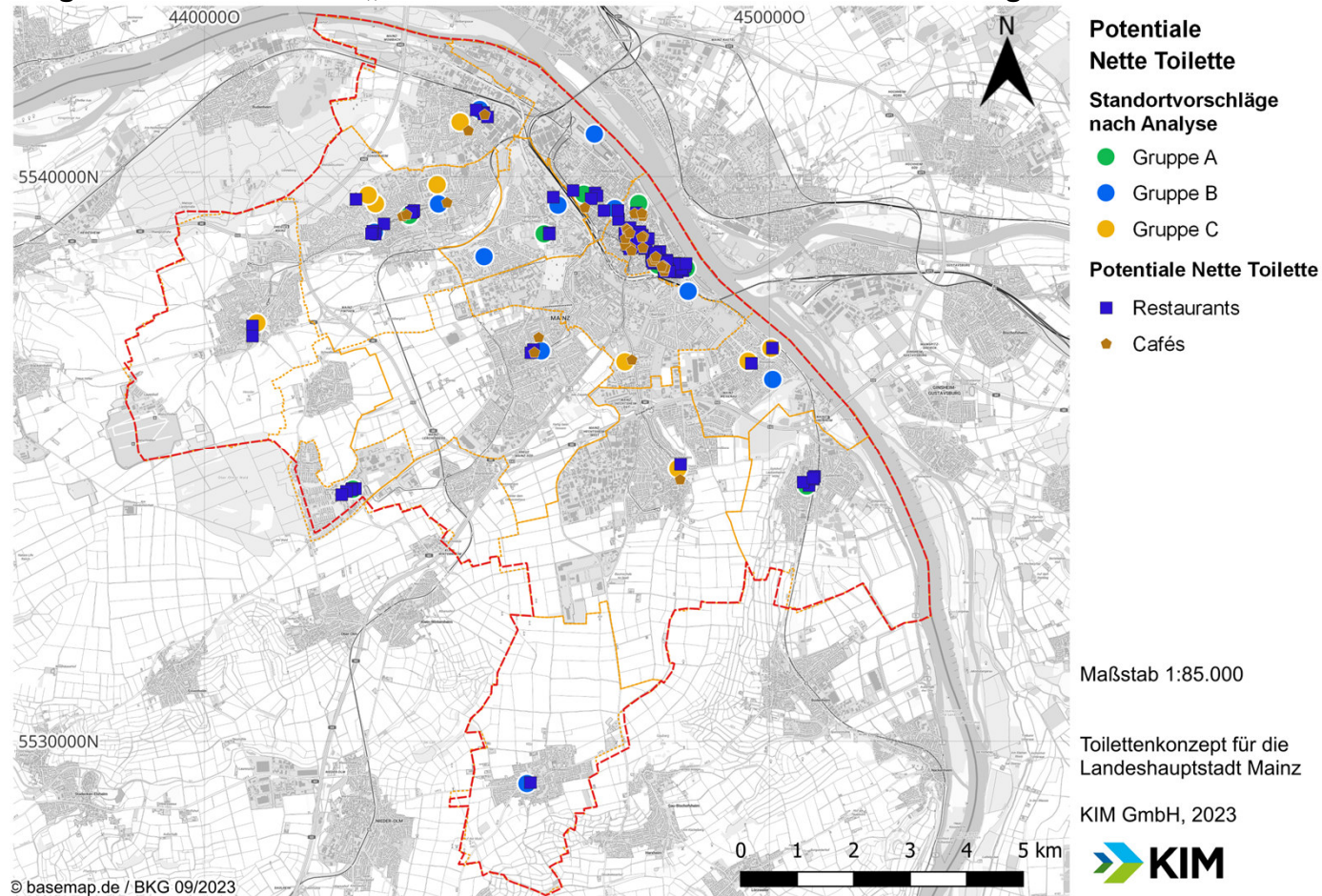
Eigenes Kooperationsprogramm

- ▶ Bei entsprechender Ressourcenverfügbarkeit kann ein eigenes Kooperationsprogramm ähnlich dem der netten Toilette aufgelegt werden.



EXKURS: NETTE TOILETTE

Mögliche Standorte der „netten Toilette“ rund um Standortvorschläge



- ▶ Über das gesamte Stadtgebiet verteilt stünden in Mainz
 - ▶ 67 Cafés
 - ▶ 250 Restaurants
- ▶ zur Verfügung (vgl. OpenStreetMap, 2023).
- ▶ Kaufhäuser und weitere Einrichtungen, die an Sonn- und Feiertagen geschlossen haben, werden nicht betrachtet.
- ▶ Bei einer Teilnahme wären die Betriebe auszuwählen und anzufragen, welche im Umkreis der in diesem Konzept vorgeschlagenen Standorte für neue WC-Anlagen liegen.



EMPFEHLUNGEN



EMPFEHLUNGEN

Ausstattung

- ▶ Einheitliche Ausstattung neuer öffentlicher Toilettenanlagen
- ▶ Durchgängige Barrierefreiheit nach geltenden Normen sicherstellen
- ▶ Ein bis zwei Anlagen als *Toilette für Alle*
- ▶ Ggfs. Trinkwasserspender als Vorgriff einer Maßnahme eines möglichen Hitzeaktionsplans
- ▶ Marktanschlüsse an Anlagen in Marktnähe

Standortvorschläge

- ▶ Standortvorschläge der Gruppe A sind vorrangig zu planen
- ▶ Fokus auf Lückenschlüsse im Innenstadtbereich und am Rheinufer
- ▶ Bei Neugestaltung von Plätzen und Anlagen mögliche Standorte für WC-Anlagen berücksichtigen



EMPFEHLUNGEN

Bestandsanlagen

- ▶ Reinigungsintervalle konstant hinterfragen und prüfen
- ▶ Reparaturen zügig durchführen
- ▶ Ersatzneubauten angehen

Marketing

- ▶ Beschilderungskonzept erarbeiten
- ▶ Hinweise und Informationen an WC-Anlagen anbringen
- ▶ Beschilderungen aktualisieren und verbessern
- ▶ Ggfs. begleitende Werbekampagne parallel zur Errichtung neuer Anlagen
- ▶ An peripheren Standorten und/oder Standortvorschlägen der Gruppen B/C bietet sich das Konzept „nette Toilette“ an



KONTAKTIEREN SIE UNS!

KIM Kompetenzzentrum Intelligente Mobilität GmbH

André Haben

Im Gutenberg Digital Hub

Taunusstr. 59-61

55118 Mainz

+49 151 70480590

andre.haben@kim.eu

Web: www.kim.eu

